



~~Ruffen~~ Georg 1581

Reformation, Keyßer Degenmützel
von Ordnung gares Ernst
Auff das vor mayte Keyßerliche edict
warung an die Dreyßigen
Eyn Brief an die zu Frankfurt
Verantwortung der aufflegung d. B.
Eyn Brief an den Pfälzer
Eyn Brief an die württembergische
Eyn Sendschiff Caspar Heynrich
Freyt Janso an die Keyßer
Von Altmussen gehan



Georgs-B.

497



Warnunge S. Martini

Luther / An seine Lieben
Deutschen.



Ich hab an die geistlichen
auff diesem Reichstage zu Augspurg/
mein vleissig vnd trewes vermanen las-
ssen offentlich ausgehen / Vnd auffss
höhest gebeten / das sie ja nicht den
Reichstag / da alle wellt so hertzlich
auff hoffet vnd gasset mit grossen sehnen / solten on-
ende zurgehen lassen / Sondern dahin handeln / das
friede gemacht / etliche ire grewel geendert vnd dem
Euangelio raum gegeben würde / Welchs ich auch /
mit meinem gebet / fur Gott / aus allen krefftten ge-
sucht vnd gesuffzet habe / sampt allen frumen Chri-
sten. Das aber weder vnser vleissig gebet / gegen
Gott / noch vnser trew vermanung an sie / etwas ge-
holffen hat / ist leichtlich zu rechen / was es bedeut-
nemlich / das sie Gott / als die verstockten vnd ver-
blendten / welche so viel vnschuldigs blut / Gottesle-
sterung vnd grewlichs vnbusfertiges leben / drückt /
nicht werd hellt / das er jnen einen guten gedanken
odder sufftzen eingebe / odder das sie einigem wort
heilsamer vnd fridlicher vermanung / gehorchten /
Vnd stehet mit jnen / wie es zur zeit Jeremie stund /
mit den Juden / Da Gott zu jm sprach / Jeremie. xv.
Vnd wenn gleich Mose vnd Sammel fur mir stün-
den / so

A ij den / so

den/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck / Treis
be sie nur weg von mir/vnd las sie faren / Vnd Jere
mie.vij.Vnd du solt nicht fur dis volck bitten / weder
klagen noch flehen fur sie/auch sie nicht vertreten /
Denn ich wil dich doch nicht hören.

Solchs antwort mus ich vnd die meinen / vns
stzt auch lassen gelten vnd gesagt sein/vnd bisher ver
geblich fur die geistlichen gebeten haben/Weil Gott
mit der that gewaltiglich zeuget / das er vns fur sie
nicht erhören wolle / sondern sie lassen gehen vnd
sich/wie Pharao / inn den heiligen geist versündigen/
bis das weder busse noch besserung zu hoffen sey/
Denn solt etwas mit beten fur Gott zur heben/vnd
bey den geistlichen / mit vermanen / flehen / demut/
gedult/erbieten/warheit/recht / guten sachen zc . et
was zurlangen geweest sein/so solts gewislich itzt auff
dem Reichstage zurlangen geweest sein / So ernst
lich (das weisich) ist von den Christen gebettet/vnd
so hohe demut / gedult vnd flehen / ist da beweiset/
vnd so gute rechte sache haben sie fur inen gehabt.
Nu sie aber den Reichstag nicht allein on ende vnd
friede haben lassen zurgehen / sondern vnfriede ge
sterckt/vnd mit dreyen vnd trotzen beschlossen / So
wil ich sampt den meinen vnser gebet/nach Gottes
befelh/auch einzihen/vnd wie Sanct Johannes le
ret / fur die sünde zum tode / nicht beten / Sondern
dem verstockten Pharao zu sehen/wiejn Gott im ro
ten meer tenffen wird / Denn vnser gebet vnd flehen
ymb fried / obs bey den verstockten verloren ist / So
wirds vns doch beste stercker helffen/vnd hat bereit
an/auch zu Augspurg / gros wunder gnug gethan/
Vnd

Vnd
ans e
hör
auch
Vnd
Alpo
stat n
der 3
wede
vnd
widd
eitel
vnd l

z
het a
fauss
Gott
nur
che r
zu G
gew
trotz
nes
frag
selb
im
wol
chen
Koe
vber
sich

Vnd sol auch mit Gottes gnaden durch bringen bis
ans ende / Denn wir sind doch erhöret vnd müssen er-
höret sein / das hat vns bisher nicht gefeilet / Sol vns
auch noch nicht feilen / Das weis ich für war / Amen.
Vnd sol gehen nach dem spruch Christi / Wenn der
Apostel grus vnd friede etwa inn einem hause nicht
stat noch friedes kinder fand / so solt sich jr friede wid-
der zu in lencken. Also auch hie / weil die geistlichen
weder gebet noch frieden achten / Sollen beide gebet
vnd frieden drum vnuerloren sein / sondern zu vns
widder keren / vnd den geistlichen / an stat des gebets /
eitel flüche / vnd an stat des friedes / eitel vnfrieden /
vnd beides die fülle zu komen / Amen.

Darumb weil jr furnemen schlecht vnd steiff ste-
het auff der gewalt / vnd setzen ire sache auff die
faust / widder die öffentliche vnd bekandte warheit
Gottes / So sol sich niemand für in furchten / vnd sey
nur jederman getrost vnd vnerschrocken / widder sol-
che wütige Gottes feinde. Denn sie ruffen vnd beten
zu Gott nicht / können auch nicht beten / für bösem
gewissen vnd sachen / faren einher aus hohmut vnd
trotz auff fleisch vnd blut / vnd dürffen schlecht ket-
nes Gottes dazu / Ja dürffen in auch nicht drum
fragen / ob er das haben wolle / was sie dencken / Da
selbst hat denn Gott grosse lust vnd liebe zu / vnd lesst
im solchen trotz vnd seiner gnade verachtung / seer
wol gefallen / pflegt auch gros glück vnd sieg zu sol-
chem trotz vnd vermessenheit zu geben / das beide
Nos vnd man im roten meer ligt / vnd alles vber vnd
vber gehet / bis nicht einer vber bleibt. Wir aber gantz
sicher sind / das jr wütiges furnemen / nicht inn irer
A ij macht /

macht/sondern inn Gottes hand stehet/vnd sie noch nicht so bald haben/was sie wollen/Er wird auch wollen ein Herr vber sie sein/wie noch bis her jmer geschehen/das sollen sie wol erfahren/So wil ichs doch itzt dahin setzen/als sey kein Gott/vnd als im trawm vergeblich dencken/das jr gedancken vnd fur- nemen/angehen vnd fort faren werden mit gewalt.

Wenns nu auff's aller ergest gerett/So mus der zweier eins geschehen / Ein Krieg odder Auffrur / Vileicht alle beide zu gleich / Denn es stehet wol drauff (wir reden jzt im trawm / da kein Gott ist) wo sie mit Krieg anfahen/das sich etwa ein fenlin auff werffe/vnd rotte sich ein hauffen zu samen/auch vn- ter jrem eigen volck/das beide sie selbs vnd wir auch mit zu grund gehen / Denn sie dürffen sich inn sol- chem fall auff vnser lere nicht lassen/als seien sie nu gewis/das sich niemand widder sie setzen werde/weil wir widder die auffrur hart geschriben vnd geleret haben/man solle auch der Tyrannen freuel leiden/ vnd sich nicht weren / Wol ist's geleret / Aber die ihetter kan ich nicht schaffen / Sintemal auch alle ander stücke vnser lere / wenig halten vnd achten / Würde nu der hauffe / vnser lere widder die auffrur von vns geleret / auch nicht halten /sonderlich / weil ihener freuel vnd mutwilliger Krieg / so vnleidliche vr- sach dazu gebe / so würde sie der Teufel weidlich bes- schmeissen / vnd sie gar hübsch vnd lecherlich einen blossen legen / Ich rede itzt jmer im trawm / Aber sie mügen zu sehen / das der trawm nicht war werde / Der trawm schadet mir nicht / Triffst er sie / So ha- ben sie es.

Wolan /

V
odder
ste /
schrif
wir /
rat n
Son
beten
wissen
geler
Reich
Krieg
noch
lere /
der P
friede
Denn
geleb
geme
noch
tober
gen.
2
Papi
nen v
die v
mit f
friede
leiden
west
ich w
herr

Wolan / Es gerate gleich / wie gesagt / zum Krieg
odder zur Auffrur (ob Gottes zorn ja fort gehen mü-
ste / als ich sorgen mus) So wil ich hie mit dieser
schriff / fur Gott vnd aller welt bezeuget haben / das
wir / so die Lutherischen gescholten werden / keinen
rat noch willen / ja auch keine vrsachen dazu gegeben /
Sondern alle wege vnd on auff hören / vmb friede ge-
beten vnd geruffen haben / Vnd die Papisten selbs /
wissen vnd müssen bekennen / das wir bis her friede
geleret vnd auch gehalten haben / vnd itzt auff dem
Reichstage auff's höhest begeret / Derhalben / wo ein
Krieg odder auffrur angehet / man ja nicht sagen mag
noch kan / Sibe / das ist die frucht der Lutherischen
lere / Sondern man wird sagen müssen / Sibe / das ist
der Papisten lere vnd frucht / die haben nicht wollen
friede / weder fur sich haben noch bey andern leiden /
Denn wir haben ja bis her inn der stille geleret vnd
gelebet / kein schwerd gezuckt / niemand verbrennet /
gemordet / beraubt / wie doch sie bis her gethan vnd
noch thun / sondern haben jr morden vnd rauben /
toben vnd wüten / mit der aller höhesten gedult getra-
gen.

Zu dem / itzt auff dem Reichstage / da auff der
Papisten seiten / solch dreyen / trotzen / pochen / hö-
nen vnd spotten / den vnsern widderfaren ist / haben
die vnsern sich auff's tieffest jmer gedemütigt / schlecht
mit füßen vber sich lassen gehen / vnd dennoch jmer
friede gebeten / geflehet vnd alles erboten / was Gott
leiden mag. Vnd wenn vnser teil eitel bettel buben ge-
west weren / were es doch mehr denn zu viel gewest /
ich wil geschweigen / das solch / hohe / grosse / fursten /
herrn / frum vnd redliche leute / sind / Das ich achte /
Solch

Solchs bekenntnis/solch demut vnd gedult/sey nicht
viel geschehen/weil die Christenheit gestanden / vnd
meiner hoffnung/die grössste sein sol/vor dem jüng-
sten tage/Noch hilffts nicht. Der Müntzer vnd die
auffrürer haben solchs nicht gethan / Sondern / sie
theten/wie itzt die Papisten thun/ Wolten auch we-
der friede haben noch geben / griffen mit gewalt
drein/liessen kein mittel noch erbieten gelten/Schle-
cht mit dem kopff hindurch / Wolten dazu ire lere
nicht lassen verhören/wie doch die vnsern itzt gethan
zu Augspurg/Sondern schlecht alle lere verdampt/
vnd ire eigen gerhümet/jnn aller masse / wie itzt die
Papisten jr schrift auch nicht haben wollen von sich
ans liecht geben/vnd doch vnser lere verdampt / da-
von weiter hernach/Das kurtz vmb/Vns kein schuld
noch vrsach/weder kriegs noch auffrurs / mag auff-
gelegt werden/weder fur Gott noch fur der welt.

So nu vnser gewissen/solchs falls/vnschuldig/
rein vnd sicher ist / vnd der Papisten gewissen schül-
dig/vnrein vnd sorglich sein mus/So las frölich her-
gehen/vnd auffz ergest geraten / Es sey krieg odder
auffrur / wie dasselb Gottes zorn verhängen wil /
Wird ein auffrur draus/So kan mich vnd die mei-
nen/mein Gott vnd Herr Ihesus Christus wol er-
retten/wie er den lieben Lot errettet zu Sodom / wie
er mich selbs auch errettet jnn der nehesten auffrur/da
ich jnn aller fabr / leibs vnd lebens / mehr denn ein
mal/schweben muste/Vnd ich doch damit solchen
danck verdienet habe/bey den verzweuelten buben/
Ich meine/die Papisten. Wil er mich nicht erretten/
so sey jm lob vnd danck gesagt/ Ich hab lang gnug
gelebt /

gelebt / den tod wol verdienet / vnd meinen Herrn
Christum am Bapstum redlich angefangen zu re-
chen / Nach meinem tod / sollen sie aller erst / den Lu-
ther recht fülen / wie wol auch itzt / wo ich inn solchem
Bepstischen vnd pfeffischen auffrur ermordet wer-
de / Do wil ich einen hauffen Bischoff / Pfaffen vnd
Münche / mit mir nemen / das man sagen sol / Doctor
Martinus sey mit einer grossen procession zum grabe
bracht / Denn er ist ein grosser Doctor vber alle Bi-
schoue / Pfaffen vnd Münche / darumb sollen sie auch
mit im zum grabe gehen / auff dem rucken / das man
danon singen vnd sagen sol / Vnd wöllen also zur
letze ein walfertlin miteinander thun / sie die Papisten /
inn abgrund der helle zu irem lügen vnd morden
Gott / dem sie mit liegen vnd morden gedienet / Ich zu
meinem Herrn Ihesu Christo / dem ich inn warheit
vnd friede gedienet habe.

Denn es ist gut zu rechen / Wer Doctor Luther
im auffrur tödtet / das der nicht viel der Pfaffen scho-
nen wird / So gehen wirs miteinander dahin / sie inn
aller teuffel namen inn die helle / ich inn Gottes na-
men zum himel / Es kan mir doch niemand schaden
thun / das weis ich / so wenig als ich beger / jemand
schaden zu thun / Aber so böse sollen sie es nicht ma-
chen / ich wils noch erger mit in machen / Vnd so har-
te köpffe sollen sie nicht haben / ich wil noch hertern
kopff haben / Wenn sie gleich nicht allein diesen Kei-
ser Carol / sondern auch den Türckischen Keiser für
sich hetten / Sie sollen mich nicht verzagt noch er-
schrocken machen / Sondern ich wil sie verzagt vnd
erschrocken machen / Sie sollen mir hinfurt weichen /
B ich

ey nicht
n / vnd
n jüng
vnd die
ern / sie
ich we
gewalt
Schle
ire lere
gethan
ampt /
itzt die
on sich
ot / da
schulb
g auff
elt.

uldig /
schul
ich her
odder
n wil /
te mei
wol er
n / wie
rur / da
nn ein
solchen
uben /
retten /
gnug
elebt /

Jch wil in nicht weichen / Jch wil bleiben / Sie sol-
len vntergehen / Sie habens zu weit versehen / Denn
mein leben sol jr hencker sein / Mein tod / sol jr teuffel
sein / Des vnd kein anders / Das sollen sie erfahren /
Vnd las sie nur jtz des getrost lachen.

Wird aber ein krieg daraus / So mus ich mich
aber mal leiden / sampt den meinen / vnd gewarten /
was vnser Gott hierinn raten vnd richten wird / Der
vns bis her trewlich beygestanden / vnd noch nie ver-
lassen hat. Vnd haben hierinn abermal grossen vor-
teil / Erstlich / Wir sterben odder verderben / so haben
wir des keinen schaden / Denn es stehet geschrieben /
Selig sind die verfolgung leiden vmb der gerechtig-
keit willen / Der das sagt / der leugt nicht / des sind wir
gewis / So wissen vnd bekennen die Papisten selbs /
vnd dancke in der Teufel / das sie anders sagen solten /
das vnser lere widder keinen Artikel des glaubens
noch widder die heilige schrift sey / Sondern sey wid-
der irer kirchen brauch vnd der Bepstegesetze / Dar-
umb sie vns auch nicht mügen Ketzer schelten / odder
müssen lügen straffen jr eigen hertz vnd man / weil
keiner kan ein Ketzer gescholten werden / der nicht
widder die heiligen schrift odder Artikel des glau-
bens leret / Viel weniger können sie vns als Ketzer
straffen odder bekriegen / Haben auch bis her / als die
lügenere widder sich selbs / mörder vnd verrether /
Lenhard Kaser vnd der gleichen / fur Ketzer gelestert /
verbrand / ermordet vnd verfolget / darüber sie auch
noch keine rew odder busse haben / Sondern inn
solchem blut vnd lügen verstockt bleiben / Wer solt
sich denn fur solchen kriegern fürchten ?

Zum andern

nich
auch
Vnd
lich
sage
Der
mit
der
tige
un-
cher
heil
spra
seid
glü
euch
der
zu l
Ba
im
ffen
kei
wa
ein
lig
ab
Co
de
vn
re

Zum andern / So wissen wir / das sie solchen krieg
nicht mügen inn Gottes namen anfaben / Können
auch nicht beten / noch Gott vmb hülff anruffen .
Vnd trotz sey in allen / beide semplich vnd sonder-
lich geboten / das sie thürsten von hertzen zu Gott
sagen / Hilff vns Gott inn dieser sachen / kriegem /
Denn jr gewissen ist zu hoch beschweret / nicht allein
mit lügen / lestern / blut / mord vnd allen greweln / son-
dern auch vber das alles / mit verstocktem vnbusfer-
tigem hertzen vnd sünden inn den heiligen geist . Dar-
umb weil sie mit bösem gewissen vmb lesterlicher sa-
chen willen kriegem / sollen sie auch kein glück noch
heil haben / So wollen wir dazu einen segem vber sie
sprechen / der sol also heissen / So frum jr fur Gott
seid / vnd so gute sache jr habt zu kriegem / so gros
glück vnd sieg gebe euch Gott / Amen . Vnd müsse
euch gehen / wie es vns Deudschen gieng / da wir wi-
der Sant Johannes Nus auch anfiengen den friede
zu brechen vnd die Behemen bekriegten / vnd vns der
Bapst auch auff die fleisch banck opfferte / das wir
im seine lust büssen musten / mit vnserm blut vnd köp-
ffen / vnd stritten widder die warheit vnd gerechtig-
keit / Wie jr itzt thut / auff das der Bapst abermal et-
was habe inn die faust zu lachen / wenn er vnter vns
ein solch lüftig blutbad zugericht hat / der aller hei-
ligste Vater vnd gütigste hirte vnser seelen / Gott kan
aber wol etwa einen Juda Machabeum erwecken
(ob gleich ich vnd die meinen still sitzen vnd leiden)
der den Antiochum mit seinem heer / zur schmettere
vnd recht kriegem lere / wie er vns an den Behemen le-
rete kriegem vnd friede halten .

B ij So

So wil ich auch sampt den meinen nicht feiren
mit beten vnd flehen zu Gott / das er in gebe ein ver-
zagt/blödes/feiges hertz/wenn sie zu feldeligen/das
hie einen vnd dort einen/sein gewissen rüre vnd beisse/
Vnd spreche / D we / o we / Ich bin inn ferlichem
Kriege / wir haben böse sachen/vnd streiten widder
Gott vnd sein wort/Wie wills vns gehen? Wo faren
wir hin? Vnd wenn sie denn sehen einen Macha-
beischen daher ziehen gegen sie/das sie zu fliehen vnd
zu stieben / wie sprew vom winde / Meinstu nicht/
Gott könne solche kunst noch? wie er denn zu seinem
volck spricht / Ich wil dir ein verzagt hertz geben/
das / wenn du widder deine feinde eines weges aus-
zenchest/soltu durch sieben wege zu ruck fliehen/vnd
ein rauschend blad sol euch schrecken / Warlich/ so
thet er den verstockten Egyptern im roten meer auch/
welche wol so steiff vnd sicher waren/als die Papisten
sind / Noch da das stündlin kam/das jr gewissen sie
rüret/sprachen sie/D we/last vns fliehen/Gott streit
widder vns. Wer nicht weis / was da sey / mit bö-
sem gewissen vnd verzagtem hertzen kriegen / Wo-
lan der versuchs itzt / wenn die Papisten kriegen/so
sol ers erfahren / gleich wie es vnser vorfaren an den
Behemen vnd Sitzka erfuren inn gleichem fall.
Vnd vnser gebet / sol vns nicht heel haben/wollens
anzeigen öffentlich / nemlich/der siebend Psalm/der
an seiner ersten schlacht / das gantz Israel schlug/
das zwentzig tausent man mit Absalom auff der
walstat tod blieben / von einem kleinen heufflin er-
schlagen/Denn er hat büchsen/puluer vnd harnisch
gnug/Das weis ich gewis.

Zum dritten

noch
Pre
vom
auff
Abe
Krieg
het
ten
gen
wil
kein
vnd
vnd
hert
ma
ersu
trot
in h
zwe
mic
drei
den
stol
mel
ich
ren

sey
vnd
risc
den

Zum dritten / Weil mir nicht gebüret zu kriegen
noch zum Kriege zu raten odder zu reitzen / als einem
Prediger im geistlichen ampt / Sondern viel mehr
vom Kriege zum Frieden raten / wie ich auch bis her
auff's vleissigst gethan / das mir alle welt zeugen mus /
Aber doch vnser feinde nicht wollen friede / sondern
Krieg haben / Kompts denn dazu / das ein Krieg ange-
het / So wil ich warlich meine fedder auch still hal-
ten vnd schweigen / vnd mich nicht mehr so drein le-
gen / wie ich thet inn der nehesten anffur / Sondern
wil auch lassen gehen / was da gehet / vnd solt gleich
kein Bischoff / noch Pfaff / noch Münch bleiben /
vnd ich selbs auch mit vntergehen / Denn jr trotzen
vnd rhümen ist Gott zu vnleidlich / vnd jr verstockt
hertz machts zu hart vnd zu viel / Sie sind vber alle
massē hoch gnug gebeten / ermanet / vnd vmb friede
ersucht / Sie wollens durch fleisch vnd blut hinaus
trotzen / So wil ichs durch Geist vnd Gott auch mit
jn hinaus trotzen / Vnd hinfurt nicht einen odder
zween Papisten / Sondern das gantz Bapstum auff
mich geladen haben / bis das der Richter im himel
drein zeichne / Ich wil vnd kan mich fur solchen elen-
den Gottes feinden nicht furchten / jr trotz ist mein
stoltz / jr zürnen ist mein lachen / Sie können mir nicht
mehr denn einen sack vol sieches fleisch nemen / Was
ich aber in nemen kan / das sollen sie inn kurtz erfa-
ren.

Weiter / Wo es zum Kriege kompt / da Gott fur
sey / So wil ich / das teil / so ich widder die mörderische
vnd blutgyrige Papisten zur were setzt / nicht auffrü-
risch gescholten haben noch schelten lassen / Son-
dern / wills lassen gehen vnd geschehen / das sie es ei-

B ij nenot

ne not were heißen/vnd wil sie damit ins Recht vnd zu den Juristen weisen/Denn inn solchem fall/wenn die mörder vnd bluthunde/ihet kriegen vnd morden wollen/so ist's auch inn der warheit keine auffrur/sich widder sie setzen vnd weren/Nicht/das ich hie mit wölle jemand reitzen noch erwecken/zu solcher gegenwere/noch sie rechtfertigen/denn das ist meins ampts nicht/viel weniger auch meines richtens oder vrteils/Ein Christ weis wol was er thun sol/das er Gott gebe/was Gottes ist/vnd dem Keiser auch/was des Kaisers ist/Aber doch nicht den bluthunden/was nicht ir ist/Sondern/das ich ein vnterschied gebe/zwischen auffrur vnd andern thaten/Vnd den Bluthunden/den schand deckel nicht lassen wil/das sie rhümen solten/als kriegten sie widder auffrürische leute/vnd hettens guten fug nach weltlichem vnd Göttlichem rechte/wie sich das ketzlin gern putzen wolte vnd schmücken/Des gleichen wil ich der leute gewissen nicht beschweret lassen/mit der fahr vnd sorge/als sey jr gegen were auffrürisch/Denn solcher name ist zu böse vnd zu schwer inn solchem fall/Es sol einen andern namen haben/Den werden die Rechte wol finden.

Man mus nicht alles auffrürisch sein lassen/was die bluthunde/auffrürisch schelten/Denn damit wolten sie aller welt/das maul vnd die faustt binden/das sie niemand/weder mit predigen straffen/noch mit der faustt sich weren solle/vnd sie ein offen maul vnd freie hand behalten/Wollen also durch den namen der auffrur alle welt schrecken vnd fahen/sich selbs aber trösten vnd sicher machen/Nein lieber gesell/
man

man
legen
cht t
ten/
der d
greif
druc
der L
sor)
gege
sein
krieg
lasse
piste
viel

D
welt
wid
mör
sen/
ist/v
ser V
Er
de/v
win
sey
sein
psil
Er
dee
der

man muß dir / die definition vnd deutung anders fur
legen. Auffrur ist nicht / wenn einer widder das Re
cht thut / Sonst müsten alle vbertretung des Rech
ten / auffrur heissen / Sondern der heisst ein auffrürer /
der die Oberkeit vnd Recht nicht leiden wil / sondern
greiffst sie an vnd streit widder sie / vnd wil sie vnter
drucken / vnd selbs Herr sein vnd Recht stellen / wie
der Müntzer thet (Aliud est inuasor / aliud transgres
sor) Das heisst recht ein auffrürischer / Das also die
gegen were widder die bluthunde / nicht auffrürisch
sein kan / Denn die Papisten fahen an vnd wollen
kriegen / vnd nicht friede halten / noch den andern
lassen / die doch gerne friede hetten / Das also die Pa
pisten / dem namen vnd der tugent / so auffrur heisst /
viel neher sind.

Denn sie haben gar kein recht / weder Göttlich noch
weltlich / fur sich / Sondern handeln aus bosheit /
widder alle Göttliche vnd weltliche recht / als / die
mörder vnd bösewicht / Das ist leichtlich zu bewei
sen / Denn sie wissen selbs wol / das vnser lere recht
ist / vnd wollen sie doch ausrotten / wie denn ein gros
ser Niclas Bisschoff zu Augspurg selbs gesagt hat /
Er möchte leiden / das allenthalben so gehalten wür
de / wie zu Wittenberg / Aber das aus dem loch vnd
winckel / solche lere solt anfahen vnd austomen / das
sey nicht zu leiden / Wie dunckt dich ? Sind das nicht
seine Bisschoffliche wort ? Des gleichen hat der Bez
pflicht Legat Cardinal Campegius / auch bekand /
Er kündte wol solche lere zu lassen / Aber / Es wür
de ein gros exempel draus werden / das man es an
dern Nation vnd Königreichen auch müste zu lassen /
das sey

t vnd
wenn
orden
ffrur /
ch hie
bleher
meins
s od /
l / das
auch /
thun /
schied
den
l / das
rissche
n vnd
utzen
r leute
r vnd
bleher
l / Es
ie Re

/ was
it wol
n / das
h mit
l vnd
amen
selbs
esell /
man

das sey aber nicht leidlich / Vnd ein ander grosser
Bischoff auch gesagt / von iren gelereten / also / Vn-
ser gelereten verteidigen vns fein / Sie bekennen
selbs / das vnser ding nicht gegründet sey inn der
schriff / Also / das sie fast wol wissen / das vnser lere
nicht vnrecht / sondern inn der schriff gegründet sey /
Vnd doch mutwilliglich vns verdammen vnd die le-
re ausrotten wollen / widder Göttlich Recht vnd war-
heit.

Das sie aber auch widder Keiserlich vnd natur-
lich recht handeln / ist offenbar / Denn sie haben erst-
lich vnser teil / schwerlich zu verhör komen lassen /
Darnach / da sie jr langsam / faule widderrede münd-
lich drauff gethan / haben sie schlecht des kein ab-
schriff wollen von sich geben / noch zur verantwort
vns komen lassen / wie die fleddermuse das liecht ge-
schewet / bis auff diesen tag / Nu ist ja beide Gött-
lich / Keiserlich vnd natürlich recht / welchs auch der
heide Portins vber S. Paul widder die Juden hielt /
das man solle nicht verdammen / man höre denn zu-
vor die antwort des verdampften / Denn Gott wöl-
e Adam auch nicht verdammen / Er foddert in zu vor
zur antwort . Wir aber sind jetzt zu Augsburg willig-
lich erschienen / vnd zur antwort vns mit aller demut
vnd vleis erboten / Vnd ist vns doch mit allem freuel
vnd mutwillen abgeschlagen / Ist auch ire widderre-
de / wie hoch vnd viel wir drum baten / vns nicht zu-
gestellt / vnd sind gleich wol verdampft von den hei-
ligen Vetern inn Gott / vnd von den Christlichen
Fürsten / O feine lerer / O schöne Richter / Die alle
welt zwingen zu glauben / vnd thüren nicht an tag ge-
ben / was

ben/was es sey/das man glauben sol / Ich sol glen-
ben/vnd doch nicht wissen/was ich glauben sol/ Ich
mus irrig heissen/Aber man wil nicht anzeigen/war-
umb ich irre.

D ir vnseligen / alle / die ir auffß Bapsts seiten
seid gewest zu Augspurg / Es werden sich ewer sche-
men müssen ewiglich / alle ewer nachkomen / vnd
nicht frölich hören euch nennen / das sie solche vn-
selige vorfaren gehabt haben. Wenn wir das liecht
geschewet/vnd nicht hetten wollen antworten / sol-
tet jr die gewesen sein / die vns dazu gedrungen het-
ten / Nu komen wir / vnd wollen nicht allein gerne
antworten / sondern / bitten / ruffen / schreien / das
wir antworten mügen / verzeren drüber gros gut/
verseumen viel mehr / vnd leiden alle schmach / spot/
hon vnd fahr / vnd jr habt vns das alles schendlich
vnd bößlich gewegert / Also auch / wenn wir ewer
fleddermans odder nachteule / nemlich / ewer Wid-
derrede/nicht hetten begert/noch haben wollen / sol-
tet jr die gewesen sein / die vns die selbigen/on vnsern
willen hetten vberreicht vnd ausgelassen / Nu bitten
wir drumb/Elagen vnd foddern mit allem anhalten/
vnd jr versagt ewer Widderrede/vnd schlägt vns ab
vnser Antwort.

D des schendlichen Reichstages / des gleichen
nie gehalten/vnd nie gehöret ist / vnd nimer mehr ge-
halten noch gehöret werden sol / solcher schendlichen
handlung haben / der allen Fursten vnd dem gan-
tzen Reich/ein ewiger schandfleck sein mus / vnd alle
vns Deudschen fur Gott vnd aller wellt schamrot
C machet/

machtet/Was wil hie zu der Türck sagen vnd sein gan-
tzes Reich/wenn sie solch vnerhörete handlung von
vnserm Reich hören werden? Was werden die Tat-
tern vnd Moscobiten dazu sagen? Wer wil hinfurt
vnter dem gantzen himel sich für vns Deudschen für-
chten/odder etwas redlichs von vns halten/wenn sie
hören/das wir vns den verfluchten Bapst mit seinen
laruen/also lassen effen/nerren/zu kinder/ja zu Klötzen
vnd blöchen machen/das wir vmb jr lesterlich/So-
domitisch / schendlich / leren vnd leben willen / so
schendlich/ja vber vnd vber schendlich / inn öffent-
lichem Reichstage widder recht vnd warheit han-
deln? Es solt billich einen jglichen Deudschen gere-
wen/das er Deudsch geboren were / vnd ein Deuds-
cher heissen sol.

Doch wil ich wol glauben/das sie für sonderlicher
grosser Klugheit/solch jr Widderrede vnd seines büch-
lin inne behalten/weil jr gewissen selbs wol fület/das
es faul/lose/kalt ding ist/des sie sich schemen müsten/
wo es ankeme vnd sich im liecht solt sehen lassen od-
der antwort leiden/Denn ich kenne die hochgelarten
Doctores wol/die wol sechs wochen drüber gekocht
vnd gebrewet haben / Obsie sich on für den vnwissen-
den/der sachen mit plaudern eine nasen machen könn-
nen/Wenns aber auffß papyr kompt/so hats widder
hende noch füsse/Sondern ligt da vber einem wüsten
hauffen/als hette es ein trunckenbold eraus gespeyet/
wie man das sonderlich inn D. Schmid vnd D. Eck-
en schriften sibet/Es wil doch widder klingen noch
klappen/wenn sie mit schreiben dran sollen/Darumb
vleißigen sie sich mehr des schreiens vnd plauderns.
So hab

So hab ich auch erfahren/Das/da die Bekent-
nis der vnsern gelesen ist/haben sich der widder teil
viel verwundert vnd bekand/Es sey die lanter war-
heit/Man könne es mit der Schrifft nicht widerles-
gen. Widderumb/da man ire Widderrede gelesen
hat/haben sie die köpffe nidder gehenckt/vnd mit ge-
berden bekennet/das es faul vnd lose ding sey/ gegen
der vnsern bekentnis/Die vnsern aber vnd viel frumer
hertzen/sind höchlich ersrewet vnd trefflich gesterckt/
da sie gehört/das ihene aus aller irer macht vnd
kunst/die sie dazu mal musten auff's höchest beweisen/
nichts anders erfür wusten zu bringen/denn solche
lose Widderrede/der itzt/Gott lob/ein weib/ein kind/
ein leye/ein baur/mans gnug ist widder zustehen/mie
gutem grunde der schrifft vnd warheit/Vnd das ist
auch die rechte gründliche vrsache/warumb sie solche
widderrede nicht wolten vberreichen/Es grawet den
flüchtigen bösen gewissen fur in selbs/vnd mochten
der warheit antwort nicht gewarten.

Vnd ist leichtlich zu mercken/das sie inn solcher
zuuersicht gestanden/vñ diesen Reichstag angericht/
das sie gewislich gemeinet haben/vnser teil sollte ni-
mer so keck sein/das sie erscheinen würden/Sondern
wo sie den Keiser personlich inn Deudsch land brech-
ten/würde jederman erschrecken vnd zu in sagen/
Gnade herrn/was wöllet jr haben? Da in das gefe-
let/Vnd der Kurfürst zu Sachsen/der aller erste er-
schein/hilff Gott/wie begonsten in die hosen zu stin-
cken/wie war da alle solche ire zuuersicht verrirret/
welch ein zu sament reiten vnd heimlich ratschlahen
vnd rannen hub sich da/Vnd musste doch niemand
E ij wissen/

wissen/Christus selbs / vnd ich auch nicht/ was die
sachen weren/So wenig als wir vor diesem jar von
der Fürsten rotterey wusten. Aber das war die sum/
ma endlich/wie man wege vnd stege fünde/weil die
vnsern so freidig vnd frölich erschienen die aller er/
sten/das sie ja nicht verhöret würden / Da das auch
nicht gar sein kund / haben sie dennoch zu letzt / die
ehre eingelegt/das sie ire lose widderrede / nicht thur/
sten vberreichen/noch raum geben zu antworten.

Denn das vnuerschampt maul vnd blutdürstiger
Sophist Doctor Eck/freilich jr furnemester Rat/
gebe einer / hat sich mit öffentlichen worten hören
lassen/für den vnsern/Das/wo der Keiser hette dem
Ratschlag / so zu Bononia beschlossn war / gefol/
get/ Vnd im einzug inn Deusch land / die Luthe/
risschen mit dem schwerd flugs vnd frisch angegrif/
fen / einen nach dem andern geköpfft/So were der
sachen wol rat worden/Aber da er den Kurfürsten
zu Sachsen hette lasse durch seinen Kantzter reden
vnd verhören / were solchs alles gehindert. Wie
düncckt dich vmb solche Doctores vnd heilige Väter?
wie voller liebe vnd warheit sticken sie? Also muste
gleich wol erans brechen/der heimliche Rat / so Bei/
pstliche heiligkeit zu Bononia gehandelt hatte in
dem Keiser/Aber welch ein fein spiel solte auch dar/
aus worden sein/wo der Keiser/solchem Bepstlichem
vnd Teufelischem ratschlag nach/hette die sache mit
morden angegriffen/Da solts ein Reichstag worden
sein/das widder von Bisschouen noch von Fürsten
ein fingernagel bleiben were / sonderlich inn solcher
ferlicher zeit/da alles so rege vnd wegestund / vnd al/
le welt

le we
die a
doch

solch
reich
das
war
greif
sehen
sind
liech
det j
umb
liche
ten/
vng
dedi
zu R
gebe
vnd
jr eig
so h
nich
von
vera
hab

2
We
nich

le welt eins gnedigen Reichstages wartet / wie denn
die auffschreibung auch anzeigt vnd furwendet / vnd
doch leider nicht so gehalten ist.

Es möcht aber jemand saged / Der Keiser hab
solche widderrede ihenes teils den vnsern wollen vber
reichen / so fern die vnsern sich verpflichten wolten /
das es nicht ankeme odder offenbar würde. Das ist
war / vnd ist also angemutet den vnsern / Aber hie
greiffe vnd tappe doch jederman / ob er gleich weder
sehen noch hören kündte / was doch das fur leute
sind / die jr ding nicht wollen noch thüren lassen ans
liecht komen? Ist so köstlich ding vnd wol gegrün-
det inn der schrift / wie sie schreien vnd rhümen! war-
umb schewet es das licht? Was hilffts / solche offent-
liche sachen / so man doch bey in mus leren vnd hal-
ten / fur vns vnd jederman zu verbergen? Ist aber
vngegründet / vnd lose ding / Warumb haben sie
dedn lassen im ersten abschied / durch den Kurfursten
zu Brandenburg / ausruffen vnd schriftlich von sich
geben / Es sey der vnsern bekenntnis mit der schrift
vnd gutem grund verlegt? Wenn das war were vnd
jr eigen gewissen sie nicht hierinn selbs lügenstraffet /
so hetten sie solch köstliche wol gegründte Verlegung
nicht allein lassen lesen / Sondern auch schriftlich
von sich gegeben vnd gesagt / Da habt jrs / trotz ders
verantwortete / Wie wir mit vnser bekenntnis gethan
haben vnd noch thun.

Aber Christus mus warhafftig bleiben / da er sagt /
Wer arges thut / der hasset das liecht / vnd kompt
nicht ans liecht / auff das seine werck nicht gestrafft
C ij werden /

werden / Wer aber die warheit thut / der kompt ans
licht / auff das seine werck offenbar werden / wie sie
inn Gott geschehen sind. Diesem vrtail Christi nach /
hat Gott die vnsern von diesem Reichstage mit solch
en ewigen ehren komen lassen / das auch das widder
teil mus bekennen / wie wir das licht nicht geschewet /
sondern auffss aller freiest vnd frölichst gesucht vnd ge
wartet haben / Sie aber widder mit solcher vnd ewi
ger schanden da gelassen / das sie / wie die nachteulen
vnd fleddermeuse / ja wie jr Vater der lügen vnd des
mordes / das licht auffss aller schendlichst vnd offen
berlich gestoben vnd geschewet haben / vnd auff jr
lose / faule / finster geschwetz / der antwort nicht ge
warten noch leiden mügen.

So ist das auch ein fein Christlich stücklin / das die
vnsern sich verpflichten solten / da fur zu sein / damit
solch köstlich kunst vnd wolgegründte weisheit irer
Widderrede / nicht aus keme noch offenbar würde.
Wie gar hat doch Gott die Papisten verblindet vnd
geschendet / das sie wedder vernunfft noch scham
mehr haben / Wie ist doch möglich / ich wil schwei
gen / wie billich / sich verpflichten / Ein solche schrifft
heimlich zu halten / die vnter so viel hende komen mü
ste / vnd zuvor ein mal fur dem Reich gelesen ist. Vnd
wo sie etwa hernach durch ihenes teil selbs were aus
komen / so müstes der vnsern schuld sein / Aber solche
Klugheit vnd hübsche rencke mus die gottlose ver
nunfft suchen / weil sie die warheit vnd das licht nicht
leiden mag / Vnd künde auch sonst kein bessern be
helff finden / da mit sie im finstern bleiben möchte /
vnd jr Widderrede nicht von sich geben müste / Wo
lan / so

lan/
im e
doch
allzu

Ver
antw
gem
von
befo
werd
der a
mer
Abe
all v
finst
helf
nem
mü
gun
men
wir
sie es
dab
limp
alle
riffel
geg
mit
wöl
fren

lan/so bleibe sie im finsternis/wie sie ist/vnd sol auch
im ewigen hellischen finsternis dazu bleiben / vnd
doch am Jüngsten gericht/wo es nicht ehe geschicht/
allzu helle an tag komen.

Ja sprechestu/Ob sie wol ire Widderrede odder
Verlegung/nicht haben von sich gegeben noch ver/
antworten lassen/So haben sie dafür einen Ausschus
gemacht/etlichen Fürsten vnd gelerten/beides teils/
von der sachen vnternander freundlich zu handeln/
befolhen / Ey putz dich / schmück dich ketzlin / Es
werden vns geste komen/Wie alber vnd nerrisch ist
der arme man Christus/der solche tücke so gar nicht
mercken kan/Der Ausschus ist gehalten/das ist war/
Aber was hat man drinnen gehandelt? Nichts vber/
all von irer Verlegung odder Widderrede / die ist im
finstern blieben/Vnd der Ausschus muste die nasen
helffen machen/das ire lose Verlegung / mit etwa ei/
nem glimpff / innebehalten vnd nicht eraus komen
müste / Denn man hat im Ausschus nicht ire Verle/
gung dargelegt/Sondern Unser bekentnis furgeno/
men vnd mit den vnsern darauff gehandelt/wie viel
wir danon nachlassen vnd widderruffen (odder wie
sie es deuten) mit jnen vns vergleichen wolten / Alles
dabin geerbeitet vnd gericht/das sie mit grossen ge/
limpff schreien möchten / Sehet/lieben leute / höret
alle welt/wie verstockt vnd halstarrig sind die Luthes/
risschen/Erstlich ist jr bekentnis mit schrift vnd wol/
gegründten vrsachen verlegt / Darnach / freundlich
mit jnen gehandelt / Was sol man mehr thun? Sie
wöllten nicht weichen/sie werden vberwunden odder
freundlich vnterricht.

Wolan/

Wolan / das lügengeschrey müssen wir lassen
gehen / Es sol sie doch nicht helffen / das weis ich /
So hat sie auch Gott bereit an jnn solchem rhümen /
lügengestraft / Denn da solcher abschied ist durch
den Kurfürsten zu Brandenburg ausgerufen vnd
gegeben / das vnser Bekentnis sey mit schrift vnd gu-
tem grund verlegt / habens die vnsern nicht angeno-
men noch dazu still geschwigen / Sondern frey öffent-
lich für dem Keiser vnd Reich / widderprochen vnd
bezeugt / das vnser Bekentnis sey nicht verlegt / son-
dern der massen gestellet vnd gegründet / das auch
die hellischen pforten nichts dawidder vermügen /
Solche schlappen musten sie widder jnn sich fressen /
Denn es ist auff Dentsch so viel gesagt / Was der
Kurfürst von Brandenburg im abschied ausgeruf-
fen hat / das ist nicht war / sondern erlogen / Das ist
recht / Denn die wol gegründte Verlegung ist noch
nicht am lücht / sondern schlefft villeicht bey dem al-
ten Danheuser im Venus berge.

Weil nu das am tage ist / das sie ire Widerle-
gung im finsternis behalten vnd nicht von sich ans
liecht geben haben / So ist nicht allein das eine öffent-
liche vnuerschampte lügen / das sie furgeben haben /
vnser Bekentnis sey mit schrift vnd gutem grunde
verlegt / Sondern das ist des Teuffels selbs lügen-
maul / das sie noch dazu rhümen / vnd zu irem glimpff
sich putzen vnd schreien thüren / das wir vberwun-
den sind / vnd nicht wöllen weichen / wie wol sie jr ge-
wissen gewaltriglich solcher lügen vberzeuget. Das
man allenthalben greiffen mus / wie sie zum glimpff
geeilet / wie denn alle die thun / so böse sachen haben /
vnd sich

vnd sich so jemerlich flicken vnd allerley rencke such-
en/das ire böse sachen/ja nicht ans liecht kome/ Vnd
summa/offenbar wird/das sie an irer sachen verzagt/
nichts wenigens sich versehen haben/denn das die
vnsern komen vnd erscheinen würden/So gar haben
sie sich auff lauter gewalt vertröstet/vnd auff keine
warheit noch liecht sich gericht.

Wie freundlich sie es auch mit dem Ausschus ge-
meinet haben/ist leichtlich an dem einigen stück zu
mercken/das sie/vnter andern Artickeln haben den
vnsern thüren anmuten/Das wir von beider gestalt
des Sacraments/solten also leren/Es seie nicht vn-
recht/sondern recht/das man auch einerley gestalt
alleine/gebe vnd neme/Wo wir das theten/als denn
wolten sie vns widderumb zugeben vnd leren lassen/
das wir beider gestalt geben vnd nemen möchten/
Ist nicht das eine grosse freundschaft? Wer hette
sich solcher liebe zu solchen leuten versehen? Bis
her haben sie/fur Ketzer/alle die verfolget/vnd alle
plage angelegt/so beider gestalt genossen haben/
Izt aber wollen sie es Recht vnd Christlich/heissen
vnd sein lassen/wo wir widderumb leren/das sie mit
einer gestalt auch recht vnd Christlich handeln/Das
heißt auff Deudsch/kalt vnd warm aus einem maul
blasen/Es ist vnrecht/Vnd ist doch Vffrecht/was
vnd wie sie wollen/Noch mus es nicht erlogen
heissen.

Wo nu die vnsern solchs hetten bewilligt vnd
angenomen/da solt sich aller erst ein rhümen vnd
schreien erhebt haben. jnn aller welt/Sehet lieben
D leute/

leute/ Die Lutheriſſchen widerruffen ire lere / Vor/
hin haben ſie gelert/ Es ſey vnrecht / einerley geſtalt
zu brauchen/ Nu leren ſie/ Es ſey recht/ Nu horet jr/
das wir recht geleret / vnd ſie mit irem eigenem be/
kenntnis vnrecht erfunden ſind. Alſo haben ſie ver/
ſucht/ die trewen einfeltigen leute/ mit dieſem einigen
ſtücke/ alle ire gewel vnd Teuffels thand zu beſteti/
gen/ vnd vns als widerruffer aller vnſer lere zu ſchul/
digen. Zu dem / hetten ſie inn vnſern kirchen / ire
gifftige lere / durch vnſern eigen mund auffgericht/
vnd gleich wol daneben inn iren kirchen / vnſer lere
mit gewalt geweret/ das jr mund vnſer lere bey jnen
nichts hette geleret/ Wolten ſich alſo inn vnſer kirch/
en dringen vnd pflantzen/ durch vnſern eigen mund/
vnd gleich wol vns allzu mal aus iren kirchen ſchlieſ/
ſen. Sind es nicht feine/ freundliche/ gleiche mittel/
die zur freundlichen handlung wol dienen?

Aber wie die Verlegung iſt/ ſo iſt der Auſſchus
auch/ Die Verlegung iſt eine finſter nachtenle / vnd
wil nicht ans liecht. Der Auſſchus iſt / eitel liſt vnd
falſcher betrug/ Vnd wie warhaſtig vnd loblich der
rhum iſt/ das ſie vnſer bekenntnis mit ſchrift vnd gu/
tem grund verlegt haben / So warhaſtig vnd red/
lich iſt auch der rhum/ das ſie freundliche handlung
fur gewendet haben/ Beides eitel lügen vnd teuffche/
rey/ Sie woltens freilich nicht gern/ das wir alſo mit
jnen ſolten handeln. Aber ich hab itzt nicht furge/
nomen vom handel dieſes Reichstages zu ſchreiben/
noch ire Verlegung anzugreiſſen / Sol aber / wils
Gott/ auch geſchehen / Sondern wil allein dis mal
haben anzeigen/ wie die Papiſten keinen friede / keine
warheit/

war
kopf
Auf
nich
war
fried
vnd
nich

ſolch
zu
gefa
Ler
fur
zu
dur
wü
St
wer
bill
ne
ther
erb
vnd
ver
me
me
pu
die
W

warheit/keine rugewollen haben/Sondern mit dem
kopff hindurch / vnd entweder einen Krieg odder
Auffrur stifften / es sey vns lieb odder leid / da wil
nichts fur helffen / Wir aber müßens wogen vnd
warten/weil vnser erbieten/lehen vnd schreien vmb
friede / nicht wil erhöret werden / noch vnser demut
vnd gedult etwas gelten / So las her faren / was
nicht bleiben kan.

Aber weil ich der Deudschen Prophet bin (Denn
solchen hoffertigen namen mus ich mir hinfurt selbs
zu messen / meinen Papisten vnd Eseln zur lust vnd
gefallen) So wil mir gleichwol / als einem trewen
Lerer/gebüren meine lieben Deudschen zu warnen/
fur irem schaden vnd fahr/vnd Christlich vnterricht
zu geben / wes sie sich halten sollen / wo der Keiser
durch seine Teuffel die Papisten verhetzt / auffbieten
würde zu kriegen widder vnfers teils Fürsten vnd
Stedte/Nicht/das ich Sorge / Keiserliche Maiestat/
werde solchen giffblasern folgen / vnd solchen vn-
billichen Krieg anfaben/Sondern/das ich das mei-
ne nicht versenmen/vnd allenthalben auff alle eben-
theur/mein gewissen entschuldigt vnd vnbeschweret
erhalten wil/Denn es ist mir viel lieber / eine vbrige
vnd vnnötige vermanung vnd warnung gestellet/vñ
vergebliche bericht gethan / Denn das ichs versen-
met / vnd wo es anders gienge / denn ich mich ver-
messen hette/darnach zu langsam keme / vnd nicht
mehr hette/das mich tröstet / denn das wort / Non
Putassim / Ich hetts nicht gemeinet / Es ist (sprechen
die Weisen) auch zu sorgen/wenns gleich sicher ist/
Wie viel mehr ist jtz inn solchen feltzamen leufften/

D ij so

Vor-
restalt
ret jr/
n be-
e ver-
nigen
esteti/
schül-
n / ire
richt/
r lere
inen
Kirch-
und/
chlies-
mittel/
schus
/ vnd
t vnd
h der
d gu-
d red-
lunge
ssche-
o mit
urge-
iben/
wils
s mal
keine
heit /

So der Papisten wüten / Gottes zorn so gewolich reitzet /
Keinem winde noch wetter zu trawen / es sehe wie
freundlich es wolle / Vnd Paulus Rom. xij. auch ge-
bent / Das die sorgen sollen / so andern furstehen.

Welcher Deudscher nu meinem trewen rat fol-
gen wil / der folge / Wer nicht wil / der lasse es / Ich
finche hie mit nicht das meine / Sondern ewer / der
Deudschen heil vnd seligkeit . Mir künd fur meine
person nicht bas geschehen / denn das mich die Pa-
pisten fressen / zurissen / zubissen / odder wie sie mir
sonst / aus dem sündlichen / tödlichen madensack /
hölffen / Ich spreche doch / wenn sie auff's höhest zür-
nen / Lieben Herrn / Zürnet jr / so gehet von der wand /
Thut inn ewr badekleid vnd hengets anden hals /
Vnd wil kurtz vmb von jnen vngepocht vnd vnge-
trozt sein / Denn ich weis / wo meine sache stehet /
vnd wo ich bleiben sol / Gott sey gelobt / Mügen sie
meinen dienst nicht zu jrem besten annemen / So
dancke in der leidige Teufel / wo sie mir ein tröpflin
liebe odder gnade erzeigen / Dürffen sie meiner lere
nicht / So darff ich irer gnaden viel weniger / vnd
lasse sie zürnen vnd toben / inn aller Teufel namen /
So lache ich inn Gottes namen.

Das ist aber mein trewer Rat / das / wo der Kei-
ser würde auff bieten / vnd widder vnser teil vmb des
Bapsts sachen odder vnser lere willen / kriegen wolt /
als die Papisten itzt gewolich rhümen vnd trotzen
(ich mich aber zum Keiser noch nicht versehe) das
inn solchem fall / kein mensch / sich dazu gebrauchen
lasse / noch dem Keiser gehorsam sey / Sondern sey
gewis /

gewis
em fa
horch
sein le
Keiser
vnd C
Keise
Vnd
odder
So w
anzeig
Sond
ges g
vnd e

L
schül
her/a
das e
vnd d
vnser
lob v
liche
seltza
vnser
von
daran
anha
seine
Reich
than
hand

gewis/das im von Gott hart verboten ist / inn solch/
em fall/dem Keiser zu gehorchen / Vnd wer im ge/
horchet/das der wisse/wie er Gott vngehorsam/vnd
sein leib vnd seel ewiglich vertriegen wird / Denn der
Keiser handelt als denn nicht allein widder Gott
vnd Göttlich recht/sondern auch widder seine eigen
Keiserliche recht / eyde / pflicht / siegel vnd briene/
Vnd das du nicht denckest/Solchs sey mein getichte
odder ich gebe aus meinem kopff / dir solchen rat /
So wil ich dir vrsachen vnd grund so starck vnd klar
anzeigen/das du greiffen solt / Es sey nicht mein rat/
Sondern Gottes ernstlichs vnd manchfeltiges stren/
ges gebot / fur welchs zorn / du billich erschrecken solt/
vnd endlich auch erschrecken must.

Erstlich mus ich den Lieben Keiser Carol ent/
schuldigen seiner person halben / Denn er hat bis
her/auch itzt auff dem Reichstage/also sich erzeigt/
das er aller welt gonst vnd liebe vberkomen hat/
vnd würdig were/das im kein leid widerfüre/Auch die
vnsern/ nichts anders / denn Keiserliche tugent vnd
lob von im zu sagen wissen. Vnd das ich des alles et/
liche exempel anzeige / So ist das ja eine wunderliche
feltzame sanfftmüt / das seine Keiserliche Maestet/
vnser lere nicht hat wollen verdamnen / ob sie wol
von geistlichen vnd weltlichen Fürsten / hefftiglich
darauff gehertzt vnd gereitzt ist / mit vnableslichem
anhaltten/auch ehe er aus Spanien komen ist/Aber
seine Maestet hat gestanden/wie ein fels / vnd zum
Reichstage geeilet/vnd ein gnedigs ausschreiben ge/
than / willens/die sachen güttlich vnd freundlich zu
handeln/Sol auch gesagt haben. Es müsse ia nicht

D iij so gar

So gar böse lere sein/weil so viel/grosser/hoher/ge-
lerter / vnd redlicher leute solchs an nemen.

Welchs sich auch also erfunden hat zu Aug-
spurg/da vnser bekentnis fur Keiserlicher Maiestet ist
gelesen worden / haben das widderteil selbs erfun-
den/das dieselere nicht so böse sey / als sie durch ire
gifftigen prediger vnd ohren bleser / vnd heffige Für-
sten/ist furgebildet / Ja sie hatten sichs gar nicht verse-
hen/das so eine gute lere sein solt / haben jr viel selbs
bekennet/Es sey die lauter heilige schrift / man kön-
ne sie mit der schrift nicht widdergegen / Des sie gar
viel anders zuor bericht waren gewesen / Das war
auch die vrsache / warumb man schwerlich zu lies /
das sie gelesen ward / Denn die Neidfürsten vnd giff-
tige lügener sorgeten wol / wo sie gelesen würde / das
ire gifftige lügen müsten zu schanden werden / hetten
gern gesehen / das Keiserliche Maiestet stracks vnge-
lesen vnd vngesprochen alles verdampt hette / Aber da/
seine Keiserliche Maiestet nicht künde erhalten /
das man sie öffentlich fur iderman lesen liesse / Thet sie
dennoch so viel / das man sie fur den Reichsstenden
lesen vnd hören müste / wie hoch auch solchs andern
Fürsten vnd Bisschouen vnd Sophisten wider war /
vnd sie bitterlich verdros.

Vnd wie wol gros gelt auff dem Reichstage ver-
zeret ist / Vnd scheint / als sey nichts ausgericht. So
sage ich doch fur mich / das / wenn schon noch
zweimal mehr verzeret were / So were allein mit dem
stück alles reichlich bezalet vnd gnug ausgericht /
Das Jungher Neidhard / vnd Meister Lügenhard /
inn irem

inn j
Vnd
nich
fund
den a
reden
ger le
dem s
bar
Caro
das C
schm
licher
men
auff
habe
Der

ben /
keine
wie C
Den
der G
verdi
ist an
Bisc
gesag
mier
doch
kenn
dazu

inn frem neiden vnd liegen zu schanden worden sind/
Vnd haben müssen sehen vnd hören/das vnser lere/
nicht widder die schrift noch artickel des glaubens er-
funden ist/welche sie doch zuuor mit liegen vnd nei-
den allenthalben/durch schrift/predigen vnd affter-
reden/so greulich gemacht haben/als sey nie kein er-
ger lere an tag komen/Solcher Neid/sage ich/ist auff
dem Reichstage geschendet/vnd solche lügen offen-
bar worden / Der halben wir vnserm lieben Keiser
Carol hold sollen sein/vnd dancken fur diese tugent/
das Gott durch in/zum anfang / Vnser lere hat ge-
schmückt/vnd erlöset von den lügenhafftigen/lester-
lichen titeln der ketzerey vnd ander schendlichen na-
men / Vnd also die lügener vnd neider gar redlich
auffs Maul geschlagen / Wie wol sie ein eisern stirn
haben vnd sich nicht schemen / Schadet aber nicht/
Der anfang ist vns gut sat/Es sol wol besser werden.

Item/Keiserliche Maiestet/sol auch gesagt ha-
ben / Wenn die pfaffen frum weren/so dürfften sie
keines Luthers / Was ist das anders gesagt / Denn
wie Salomon sagt/Des Königes lippen weissagen/
Denn seine Maiestet wil damit so viel anzeigen / das
der Luther sey der Pfaffen rute/vnd habens auch wol
verdienet/vnd seyen nicht recht inn jrem wesen / Das
ist auch genugsam bekennet/von in selbs / Denn der
Bischoff zu Saltzburg hat zu Magister Philippus
gesagt/Ach was wolt jr doch an vns Pfaffen refor-
mieren / Wir Pfaffen sind nie gut gewest / Da sihe
doch vnd höre die frumen leute / Sie wissen vnd be-
kennen/das sie böse sind vnd vnrecht haben/wöllen
dazu auch so bleiben/vngereformirt sein / vnd der
öffentz

der/ge

Aug/
stet ist
erfun/
rch ire
e Für/
ot verse
el selbs
n Kön/
sie gar
as war
n lies /
nd giff/
e / das
/betten
s vnge/
er da/
oalten /
Lhet sie
kenden
andern
r war/

ge ver/
ot. So
n noch
it dem
ericht/
nhard/
nn jrem

Öffentlichen warheit nicht weichen / Vnd schreien
doch / vnd ruffen / Keiser vnd alle Fürsten an / man
solle für sie kriegen vnd schirmen / Was ist das anders
gesagt / denn so viel ? Lieber Keiser / lieben Deusch-
en / Kriegt / vergisst ewr blut / setzt dran all ewr gut / leib
Kind vnd weib / auff das ir vns beschützet inn vnserm
schendlichen teufelschen leben vnd wesen / widder die
Warheit / die wir wol wissen / aber doch nicht leiden
können / vnd vns anch nicht bessern wollen / Wie
düncck dich ? Wenn du für solche leute kriegest vnd
dein blut vergessst / bistu nicht ein schöner marterer /
vnd hast dein blut vnd gut fast wol angelegt ?

Item / da die vnsern / hatten ire antwort wollen
Keiserlicher Maiestet vbergeben / widder der Sophi-
sten verlegung / so viel man von der selben noch der
verlesung hatte behalten / Vnd Keiserliche Maiestet
itzt mit der hand darnach greiff vnd wolt sie an ne-
men / Da zuckt der König Ferdinandus / Keiserlicher
Maiestet hand zu rück / das solch antwort nicht mus-
ste angenommen werden / Daraus aber mal wol schei-
net / wer die leute sind / die vnter Keiserlicher Maiestet
namen iren has vnd neid treiben / So doch Keiserli-
che Maiestet wol anders gesinnet vnd geneigt were.

Item / da der Kurfürst zu Brandenburg im ab-
schied mit trefflichen / prechtigen / trotzigem worten /
hatte beschlossen / Wie Keiserliche Maiestet / Fürsten
vnd stende des Reichs sichs vereinigt hetten / das sie
land vnd leute / leib vnd gut vnd blut dran setzen wol-
ten / für welchen worten / die vnsern solten erschrecken /
Aber weil nicht da bey geredt ward (ob Gott wil)
blieben

blieb
aus
Keis
vnd
dern
viel
wie
für
man
sie le
So
allze
sie se
offer
rede
ire n

gen
med
not
run
nig
ang
Go
cker
ma
lich
zu
tro
Ke
Dr
len

blieben es wort/vnd vergiengen mit dem hall/da der
aus war/Da furcht sich auch niemand / Doch hatte
Keiserliche Maiestet hie aber mal sich mercken lassen/
vnd solchen Redener/zwar nicht heissen liegen/Son-
dern gesagt/Es were zu viel geredt/Vnd gewonnen
viel andere grosse Fürsten vnd Herrn/hie zu schaffen/
wie sie solche wort glosiern möchten / Etlich gaben
fur/Es solte die meinung sein/Wo vnser teil wolte je-
mand ihenes teils mit gewalt angreifen/So wolten
sie leib vnd gut/blut/land vnd leute zu samen setzen/
So doch vnser teil solchs nie mals gedacht/Sondern
allzeit vmb friede gebeten vnd geschrien haben / wie
sie selbs allesampt auffz aller beste wissen / Etlich aber
offentlich fur dem Keiser bezeugt / das sie inn solche
rede des Marggrauen/nie gewilligt hetten/were auch
jre meinung nichts vber all.

Wie wol/land vnd leute sind mit dem manle bals
genennet/Aber/ob man mit der faust der selbigen so
mechtig sey / zu blut / leib vnd gut auff zusetzen / on
not/dazu widder Gott vnd recht/das solt ja die erfa-
runge wol lernen / Ich acht / Man wird sie zum we-
nigsten zuuor drumb fragen/vnd solch furhaben vn-
angezeigt nicht lassen / So stehets auch drauff / das
Gott nicht allzeit geben vnd thun mus/was wir den-
cken vnd sagen thüren / Es hat wol grössern Herrn jr
maul jemerlich gelogen/vnd jre anschlege sie schend-
lich betrogen/Aber das best ist/das sie Gott nicht da-
zu anruffen odder sein doch gedechten / wenn sie so
trotzen vnd pochen. Doch spüret man hierinn / des
Keisers hertz / das er nicht so ein toller bluthund ist/
Vnd jm solche trotziges wort vnd werck nichts gefal-
len.

E Aber/

Aber/Es mus dem lieben Keiser gehen / wie allen
frumen Fürsten vnd Herrn/Denn wo ein Fürst nicht
ein halber Teuffel ist/Sondern mit der senfft regiern
wil/da kans nicht anders sein / Es komen die größe-
sten schelcke vnd bösewichter ins Regiment vnd inn
die Empter /die thun denn/was sie wollen/vnter des
Fürsten namen/Denn sie dürffen sich nicht furchten/
weil sie wissen/das der Fürst frum ist vnd lesst im gern
sagen / Was solt nu dieser frume Keiser vermügen/
vnter so viel schelcken vnd bösewichten/sonderlich ge-
gen den Ertzbösewicht Papst Clemen / der aller
schalckheit vol steckt/vnd bisher auch redlich am Kei-
ser beweiset hat. Ich D. Luther bin gelerter inn der
schriffte denn der Keiser / auch mehr erfahren inn teg-
licher vbung / Noch sorge ich / wo ich vnter so viel
schelcken sein solte/vnd jmer hören jr gifftige zungen/
vnd dagegen kein ander vnterrichtung / Ich würde
jn warlich auch allzu frum sein/vnd sie würden mich
inn etlichen stücken vbertenben/wie mir denn offft ge-
schehen ist/durch etliche geister vnd klüglinge.

Darumb sol sich des niemand verwundern noch
entsetzen/ob vnter des Keisers namen verbot odder
briene ausgehen / widder Gott vnd Recht / Er kans
nicht weren/Sondern sol gewis sein/das solchs al-
les ist ein getrieb des obersten schalcks inn der welt /
des Papst/der solchs durch seine plattengengst vnd
heuchler anrichtet/eb er vnter vns Deutschen künde
te ein blutbad stifften / das wir zu boden giengen/
Vnd glenbe fur mich / Wo ers nicht wird durch die-
sen Keiser enden/So wird er sich zum Türckischen
Keiser schlagen/vnd vns den selbigen auffladen/Da
selbst

selbst
Papst
geben

D
des B
sache
schea
zu ge
sage
ten n
vnd
anfa
gew
der f
rat o
gena
rech
Pap
noch
schle
sol
sche
wil

Kei
Da
Ta
zu
Nu
Ba
gel

selbst werden wir denn finden / das gellt / so wir dem
Bapst / fur sein Ablass vnd Kremerey so viel jar her ge-
geben haben / zum schatz widder den Türcken krieg.

Das sey dis mal gnug gesagt von entschuldigung
des Keisers / Wollen nu die warnung thun / vnd vr-
sachen anzeigen / darumb sich ein iglicher billich sol
schewen vnd fürchten / inn solchem fall / dem Keiser
zu gehorchen vnd widder vnser teil zu kriegen / Vnd
sage aber mal / wie droben / das ich niemand wil ra-
ten noch hetzen zn kriegen / Meins hertzen wunsch
vnd bitte ist / das man friede halte / vnd kein teil krieg
anfabe noch vrsachen dazu gebe / Denn ich wil mein
gewissen vnbeschweret haben / vnd den namen wed-
der fur Gott noch der welt tragen / das aus meinem
rat odder willen / jemand kriege odder sich were / aus-
genommen die ihenigen / denen es befolhen ist / vnd
recht dazu haben / Ro. xiiij. Wo aber der Teuffel die
Papisten so gar besessen hat / das sie nicht wöllen
noch können friede haben noch leiden / vnd wöllen
schlechts kriegen odder vrsachen dazu geben / Das
sol auff irem gewissen ligen / Ich mus es lassen ge-
schehen / weil mein weren nicht gelten noch helfen
wil.

Die erste vrsache / das du inn solchem fall / dem
Keiser nicht solt gehorsam sein vnd kriegen / ist diese /
Das du (so wol als der Keiser selbs auch) inn der
Taufse geschworen hast / das Euangelion Christ
zu halten / vnd nicht zu verfolgen noch zu bestreiten.
Nu weistu ja / das der Keiser dieses falls / durch den
Bapst gehetzt vnd betrogen wird / widder das Euan-
gelion Christi zustreiten / Weil vnser lere zu Augspurg
L ij öffentlich

offentlich erfunden ist/das sie das recht Euangelion
vnd die heilige schrift sey. Vnd du solt also sagen zum
auff bot des Keisers odder deines Fürsten / Ja lieber
Keiser / lieber Fürst / wenn du deinen eyd vnd pflicht
inn der Thauffe gethan/heltest/ So soltu mein lieber
Herr sein/vnd wil dir gehorsam sein zu kriegen/wenn
du wilt/Wiltu aber deine Tauffepflicht/vnd Christ-
lichen bund mit Christo gemacht/nicht halten / son-
dern verfolgen / So sey dir ein schalck an meiner stat
gehorsam/Ich wil vmb deinen willen nicht meinen
Gott lestern vnd sein wort verfolgen/vnd so frech inn
abgrund der hellen mit dir rennen vnd springen.

Diese erste vrsache begreiffjt in sich viel andere grosse
schreckliche vrsachen/Denn/Wer widder das Euan-
gelion sicht vnd streit/der mus auch zu gleich streiten
widder Gott/widder Ihesum Christum/widder den
Heiligen geist/widder das theure blut Christi / wid-
der sein sterben/widder Gottes wort / widder alle ar-
tikel des glaubens/widder alle Sacrament / widder
alle lere / so durchs Euangelion gegeben / bestettigt
vnd erhalten werden/als von der oberkeit vnd welt-
lichem friede vnd stenden/Vnd Summa/widder alle
Engel vnd heiligen/widder himel vnd erden vnd alle
Creaturn / Denn / Wer widder Gott streit / der mus
widder alles streiten / das Gottes ist odder das mit
Gott hellt/Was aber das zu letzt fur ein ende würde
nemen/würdestu wol gewar werden. Vnd das noch
erger ist/Solchs streiten geschehe wissentlich / Denn
man weis vnd bekennet/das diese lere sey das Euan-
gelion/Der Türck vnd die Tattern/wissen ja nicht/
das es Gottes wort sey/Darumb kan kein Türcke so
böse

böse
verd
den

Chri
bedu
ein g
der C
das l
ergen
ckey
sten/
ffen
sten/
aller
den
so ist
digt
so v
noch
ser
Eua
tobe
zum

nich
solt
du
haf
wel



böse sein/als du/Sondern du must zehen mal tieffer
verdampft werden/denn alle Turcken/Tattern/Wei-
den vnd Jüden.

Wie wol es ein schreckliches ding ist/das bey den
Christen dahin komen ist/das man solcher warnung
bedürffen mus/gerade/als wüsten sie selbs nicht/wie
ein greulich schrecklich ding es sey/wissentlich/wid-
der Gott vnd sein wort streiten/Das ist ein zeichen/
das bey den Christen wenig rechter Christen/vnd viel
erger Turcken vnter in sein müssen/denn inn der Tür-
ckey odder inn der helle dazu/Doch die rechten Chri-
sten/ob jr gleich wenig sind/wissens selbs wol/Dür-
ffen auch solcher warnung nicht/Sondern die Papi-
sten/welche den namen vnd schein der Christen/mit
allen schanden füren/vnd sind doch zehen mal erger
denn die Turcken/Die mus man warnen/Dilffts/
so ist gut/Dilffts nicht/So sind doch wir entschül-
digt/vnd ist jr straffe deste grösser/Denn der Turck ist
so vn Sinnig nicht/das er widder seinen Mahometh
noch widder seinen Alkoran streite oder tobe/wie vn-
ser Teufel thun/die Papiisten/vnd widder jr eigen
Euangelion/das sie fur recht erkennen/wüten vnd
toben/Vnd machen damit/den Turcken/gegen in/
zum lauter heiligen/vnd sich zu rechten teufeln.

Die Ander ursache ist/Wenn gleich vnser lere
nicht recht were (wie sie doch alle anders wissen) So
solt dich doch alleine allzu seer das abschrecken/das
du mit solchem streiten/auff dich ladest/dich teil-
hafftig vnd schuldig machest fur Gott/aller der gre-
wel/die im gantzen Bapstumb begangen sind vnd

L ij furt

fürt begangen werden. Diese vrsache begreiff in sich vnzelige gewel vnd alle bosheit/sünd vnd schaden/Kurtz/es ist die grundlose helle hie selbs/mit allen sünden/welcher du must aller teilhafftig sein / wo du dem Keiser gehorsam bist / inn diesem fall / Aber wir wollen der selbigen doch etliche erzelen vnd für die augen stellen / auff das sie nicht so vergessen werden/Denn die Papisten wolten sich wol gern putzen vnd solche gewel vnter die banck stecken/vngebüßet vnd vngeliebt/bis zur zeit/da sie die selbigen künden widder erfur zihen vnd auffrichten.

Die mustu zu erst auff dich laden alle das schendliche leben / das sie gefüret haben vnd noch füren/Denn sie gedencken keines zu bessern / Sondern du solt dein blut vergiessen / vnd dein leben wogen/das jr verflucht vnuerschampt leben/geschützt vnd erhalten werde / Da kompt denn auff deinen hals vnd gewissen/alle die hürerey/ehebrecherey vnd vnzucht/so inn den Thümen vnd Stifften/bis her vnd noch geübet sind/Vnd mus dein hertz solchen rhum vnd ehre haben/das es habe gestritten / für die grösssten vnd meisten hurn vnd buben / so auff erden sind / jr hurn vnd buben leben zu bestettigen/vnd dich des alles teilhafftig zu machen/D das ist dir denn ein schöner rhum vnd feine vrsache/dein leben zu wogen vnd Gotte zu dienen / Denn sie bessern solch leben nicht/könnens auch nicht bessern/Sintemal es vnmüglich ist/das so viel tausent personen solten keusch leben/wie sie doch für nemen.

Über das/müste auch auff dich laden/die Bepstlichen

liche
beso
sche
die
also
Bap
gen/
türlic
lohn
sche
ten
So
spiel
fahr
vnd
de
ben
scha
den

der
noc
nem
wer
glei
grei
ter
bey
ewi
Ab
hat

lichen vnd Cardinaliſſchen Keuſcheit/Welche iſt eine
beſondere Keuſcheit/vber die gemeinen geiſtlichen Keu-
ſcheit/vnd heiſſt auff Welſch/ Pufferonen / nemlich/
die Sodomitiſche vnd Gomorriſche Keuſcheit/Denn
alſo muſte Gott ſeinen feind vnd widderſacher / den
Papſt vnd Cardinel fur andern / blenden vnd pla-
gen/das ſie nicht werd blieden / mit weibsilden na-
turllicher weiſe zu ſundigen/Sondern irem verdienten
lohn nach/jr eigene leibe vñ perſonen durch ſich ſelbs
ſchenden/Vnd dazu inn ſolchen verkereten/ verſtock-
ten ſinn geraten/das ſie ſolchs fur keine ſunde hielten/
Sondern damit ſchertzen/ als were es ein Karten
ſpiel/daruber ſielachen vnd frölich ſein mügen / on
fahr / O dem hier iſt recht geben / darumb giehr
vnd ſchenmet es ſo wol (wie Judas ſagt) alle ſchan-
de vnd laſter heraus. Gehe nu hin vnd ſetze dein le-
ben dran/vnd ſtreite fur ſolche vnbusfertige / vnuer-
ſchampte Pufferonen/die zu ſolchen leſterlichen ſün-
den noch lachen vnd damit ſchertzen.

Ich liege dir hie nicht/Wer zu Rom gewest iſt/
der weiſ wol/das leider erger iſt/denn jemand ſagen
noch glauben mag. Da das neheſt Concilium Latera-
nenſe zu Rom vnter dem Papſt Leo / ſolt beſchloſſen
werden/war vnter andern artickeln geſetzt/Das man
glauben ſolte/die ſeele ſey vnſterblich / Daraus man
greiffen mus/das ſie aus dem Ewigen leben ein lau-
ter gehey vnd geſpötte haben/Bekennen damit / das
bey jnen gantz ein offentlicher glaub ſey / Es ſey kein
ewigs leben/wollens aber nu mit einer Bulla leren.
Aber das war noch feiner / Inn der ſelbigen Bullen
hatten ſie geſetzt/das kein Cardinal ſolte hinfurt ſo
viel

Bepf-
lichen

viel schandbuben halten / Aber Bapst Leo / hatte es
heissen ausleischen / Sonst were es inn alle wellt er-
schollen / wie frey vnd vnuerschampt der Bapst vnd
die Cardinel Sodoman zu Rom hielten . Ich wil
den Bapst nicht nennen / Aber weil die bösewichter /
nicht wollen büßen / sondern dazu das Euangelion
verdammten / Gottes wort lestern vnd schenden / vnd
sich putzen / So sollen sie auch jren dreck widderumb
riechen / auff's aller schendlichst . Es ist solchs laster
so gar gemeine bey jnen / das auch newlich ein Bapst
selbst / inn solcher sünde vnd laster / sich zu tod gesün-
digt vnd inn der that auff der stet tod ist blieben / Da /
Da / jr Bepste / Cardinel / Papisten / geistlichen herrn /
Verfolget mehr Gottes wort / Vertheydingt nu ewer
lere vnd Kirchen .

Solch schendlich leben / das so offenbar ist / strafft
kein Bapst / Cardinal / Bisschoff / Doctor / Pfaff /
Münch / Nonne / Sondern lachens / putzens / vnd
schmückens / hetzen Könige / Fürsten / land vñ leute /
das sie sollen / solche bösewichter / mit leib vnd gut /
mit landen vnd leuten vertheydingen / vnd ja trewlich
werden / das solche laster nicht gebüßet noch gebessert /
sondern gesterckt / befreihet vnd gelobt werden / Die
zu soltu nu dein blut / leib vnd leben wogen / das sol-
chs alles auff deinen hals vnd gewissen come / Ich
wolt solchs gewels wol mehr exempel erzelen / Aber
es ist allzu schendlich / Müste sorgen / das vnser deud-
scher erdboden dafür zittern möchte / Kompt aber ein
vnuerschampter Bapstesel / vnd schreiet hie wider / so
wil ich mich antreffen vnd heim finden lassen / das sol
wol getroffen heissen / Sol straffen vnd warnen / zur
büße

büße helfen/ So sind sie vorhin / vnd hie mit gung/
sam vermanet/ Aber da wird nicht aus/ Es ist nu eine
löbliche gemeine gewonheit worden / fast einer groß/
sen tugent gleich/ die keine büße leidet / Sondern der
Keiser vnd du sollet sie hiezü schützen vnd handha/
ben/ auff das solch Exempel auch inn andern landen
aufftome vnd einreisse/ wie leider bereit allzu viel fur
augen ist.

Darnach mustu auff dich laden alle den Geitz/
rauberey vnd dieberey des gantzen Bapstums/ Das
vnzelige gelt/ so sie mit dem Abblas felschlich vnd be/
trüglich vberkomen haben / Ists nicht eitel schend/
licher raub vnd diebstal durch die gantze Christen/
heit? Das vnzelige gelt/ so sie durch jr erstuncken / er/
logen Fegfeuer haben zu sich bracht / Ists nicht eitel
schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt?
Das vnzelige gelt / das sie mit wucher Messen vnd
opffer Messen kriegt haben / Ists nicht eitel schend/
licher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Das
vnzelige gelt / das sie mit butter briuen / walfarten/
heiligen dienst / vnd des geschwürms on zal/ gewon/
nen haben/ Ists nicht eitel schendlicher raub vnd dieb/
stal durch die gantze welt? Wo her hat der Bapst/
Cardinel / Bisschoue / Fürstenthüme/ Königreiche/
vnd sind aller welt/ weltliche herrn? Ists nicht eitel vn/
messlich schendlicher raub vnd diebstal? Was sind
sie nu anders/ denn die aller grössersten reuber vnd die/
be/ so die erden tregt? Noch ist hie kein büßen odder
widder geben / Ja es ist nicht so viel guts bluts inn
jren adern/ das sie jr ampt ein wenig vbeten / damit
sie doch/ solche güter/ mit etwa einem kleinen schein
F der ehren

atte es
ellt er/
st vnd
ch wil
ichter/
gelion
n/ vnd
erumb
s Laster
Bapst
gesün/
Da/
herrn/
u ewer

strafft
Pfaff/
s/ vnd
leute/
d gut/
ewlich
oeffert/
n/ Die
as sol/
e/ Ich
/ Aber
r dend/
ber ein
der/ so
das sol
en/ zur
büße

der ehren besessen / Sondern da gegen verdammen /
lestern / verfolgen sie Gottes namen / wort vnd werck
dazu / Komen nu her / Du solt mit deinem blut solche
diebe vnd reuber verteydingen / das sie nicht allein vn-
gebüffet bleiben / sondern auch gesterckt werden / sol-
chs alles ihe lenger ihe mehr zu treiben . Da sihe du /
was fur ein grosser mechtiger dieb vnd schalck / reuber
vnd verrether du wirst vnd bist / wo du solche reuber
vnd diebe / mit deinem blut vnd leben sterckest vnd be-
schüttest / Denn du must es alles auff dich laden vnd
selb schuldig mit sein.

Darnach mustu auff dich laden alle das blut /
das der Bapst vergossen hat / alle mord vnd krieg /
die er angericht hat / allen jamer vnd hertzenleid / so
er inn aller welt gestufftet hat . Wer wil aber erzelen /
alle das blut / mord vnd jamer / so der Bapst mit den
seinen zugericht hat ? Etlich haben gerechent / das
vmb des Bapsts willen alleine (Sind das Bapstum
sich vber das Keiserthum erhaben hat) eilff mal hun-
dert tausent man erschlagen sind / Etliche rechen wol
mehr / Wo wiltu so viel mord vnd blut auff deinem
halse ertragen / so ein einiger mord vntreglich ist ?
Vnd Christus auch den zorn im hertzen zum hellisch-
en feur verurtheilet / Matthej. 5. Was thustu nu / wenn
du fur solche mörder dein leben wogest ? Du machest
dich solches alles mit schuldig / Vnd hilffest den
Bapst stercken vnd freien / das er solchs ewiglich vnd
sicher thun müge / Denn da ist keine busse / Ja sie re-
chens fur lauter tugent vnd ehre / Das vnmüglich ist /
hie besserung zu hoffen / wie sie denn auch nicht bege-
ren / sondern / du solt sie helffen schützen / das sie on
auffhören

auff
blut
bis
aller
ue/g
woll

J
giff
ret/b
leben
tegl
er so
wid
schd
Gö
ein f
lisch
gen
der
alle
vnd
alle
nu
gen
sch
ten
vn

re
sel

auffhören/vnd on weren/on schewe/mügen morden/
blut störtzen / vnd die welt mit jamer erfüllen / wie sie
bis her gethan vnd noch thun / Siehe / das sind die
aller heiligsten Peter/die heiligen Cardinel/Bischo-
ne/geistlichen/die vber das Euangelion Richter sein
wollen/vnd die welt leren vnd regieren.

Ich wil hie der andern laster schweigen/wie sie mit
giffte/verretherey/vñ alles/was zum hass vñ neid gehö-
ret/handeln/Wer kans alles erzelen/das schendliche
leben im Bapstum? Aus den obgesagten stücken vnd
teglichen Exempel kan mans wol nemen / Denn
er sol der Widder Christ sein/vnd mit allen dingen/
widder Christum sein/Drumb mus folgen / das / so
schön/herrlich / keusch / züchtig / heilig / himelisch/
Göttlich leben Christus gefüret vnd geleret hat / so
ein schendlich / lesterlich / vnzüchtig / verflucht / hel-
lich/teufelisch leben mus sein Widder Christ/dage-
gen füren vnd leren/wie kündte er sonst Christus wid-
dersacher odder Widder Christ sein? Vnd were doch
alles zu leiden/wo sie es nicht noch dazu verteydingen
vnd mit gewalt recht haben wolten. Aber dis ist noch
alles/so zu rechen / schimpff vnd schertz/wir wollen
nu die rechten grundsuppen vnd heubt grewel anzei-
gen/die du alle must auff dich laden/wer den Bapst
schützt / odder jan seinem vnbusfertigem / verstock-
tem / Endechristischem stande vnd wesen / erhalten
vnd stercken hilfft.

Das leben künd man lassen böse sein/Aber die le-
re vnd Gottes wort verdammen / vnd sich vber Gott
selbs erheben / das kan man vnd sol auch niemand
F ij leiden/

leiden / viel weniger helffen verteydingen / Nu haben sie so viel gewel der lere vnter die Christenheit getrieben / das sie nicht zu erzelen sind / Welcher sie keine büßen noch endern / Sondern alle verteydingt / frey vnd recht haben wollen mit gewalt / Das müste denn alles auff deinem halse vnd gewissen ligen / vnd müstest aller solcher gewel teilhafftig vnd schuldig sein / wo du hülffest da fur streiten / Vnd das wir der etliche anzeigen / Wie wiltu ertragen auff deinem gewissen / den schendlichen lügenhafftigen betrug des Abblas / damit sie so viel tausent seelen / ja die gantze Christenheit vnd alle welt so schendlich verführet / betrogen / vnd umb jr gelt vnd gut beschiffen haben / vnd dennoch nichts büßen / auch nicht gedenccken dauon abzulassen / ob sie wol wissen / wie grosse büberey sie hiemit getrieben haben / Die leute haben sie geleret / iren trost auff's Abblas setzen vnd drauff sterben / welchs allein so schrecklich vnd gewolich ist / das / wenn sie sonst so heilig vnd rein weren / als S. Johannes der Teuffer / doch umb dieses stückes willen billich inn tieffesten abgrund der hellen verdampt solten sein / vnd nicht werd / das sie die erden trüge / noch die sonne beschienne / schweige / das man noch dazu fur sie streiten vnd verteydingen solt.

Denn rechen du selbst bey dir / was fur eine heubt büberey ist mit dem Abblas / Wer sich auff's Abblas getröstet vnd verlassen / vnd also gestorben odder gelebt hat / der hat damit / den Heiland Ihesum Christum müssen lassen faren / verleugnen vnd vergessen / vnd gar keinen trost an jm haben mügen / Denn wer auff etwas anders seinen trost setzt / denn auff Ihesum Christ /

Christ
wissen
lich
wer
Vnd
die
gen/
das
tan
den/
den/
stockt
das
les
rasen
solch
ger/
mir ja

wissen
sie au
ersch
mit er
einige
geleff
gend
wer a
ben/
habe
die v
hette

Christ/der kan keinen trost an Christo haben / Nu
wissen wir ja alle/vnd ire bücher beweisens gewaltig/
lich / das sie vns haben gelert auff's Ablass bawen/
wer wolt es sonst geachtet odder gekaufft haben?
Vnd haben daneben des glaubens an Christo / als
die teufels boten vnd bösewichter /schendlich geschwö-
gen/ja vnterdruckt vnd vertilget / Denn wer do weis/
das sein trost vnd zuuersicht stehe auff Christo / der
kan das Ablass noch keine ander zuuersicht/nicht lei-
den/Wenn wollen sie aber solchen vnendlichen schaa-
den/büssen vnd erstatten? Ja büssen/Sie wollen ver-
stockt inn solcher bosheit/noch dazu dich zwingen/
das du sie solt mit leib vnd blut vertheydingen / vnd al-
les auff dich laden. Wenn sie nicht gar besessen vnd
rasend weren/So würden sie sich ein wenig schemen/
solch vertheydung/zu begeren/inn solcher vnbusfertis-
ger/vnerschampter/lesterlicher bosheit / Das mag
mir ja recht heissen/Pfaffen sind nicht gut.

Item / Wie wiltu auch tragen auff deinem ge-
wissen/den lesterlichen betrug des Fegfeurs / da mit
sie auch alle welt verreterlich generret vnd felschlich
erschreckt haben/vnd fast alle jr gut vnd pracht da-
mit erlogen vnd gestolen/Denn damit haben sie den
einigen trost vnd zuuersicht an Christo/auch rein aus-
geleecht / vnd die Christen geleret auff jr nach fol-
gende stift/gaffen/harren vnd sich verlassen / Denn
wer auff seine nachfolgende stift odder werck/im ster-
ben/gasset vnd hoffet (wie sie geleret vnd alle gethan
haben) der mus Christum aus den augen thun vnd
die weil vergessen / Also / wo nicht Gott sonderlich
hette die seinen erhalten/So hetten sie müssen im ster-
ben/gleich

F ij

ben/gleich wie die Jüden vnd Heiden/inn der hellen
abgrund vnuersehens stürzten/Gleich als wenn einer
von einem hohen berge stürzet/ da er meinet/er gien-
ge auff einem guten wege/vnd trette bey seit abe inn
die lufft/vnd siele hinunter ins tal odder meer/D wel-
che seelmörder sind das/ Es wird bis an Jüngsten
tag kein menschlich hertz begreiffen / wie grossen
mord / sie an den seelen begangen haben / mit irem
Fegfeur/Dielweniger ist zu begreiffen /welch einen
schaden vnd grewliche lesterung sie damit haben be-
gangen/an dem glauben vnd zuuersicht an Christo/
Noch ist da kein büffen noch auffhören/Sondern
foddern/du solt sie darinn schützen vnd helfen ver-
teydingen.

Item/Du must auff dich laden alle die grewel
vnd lesterung / so sie im gantzen Bapstumb / mit der
lieben Messe begangen vñ noch teglich begehen/ mit
keuffen vnd verkeuffen / mit viel vnzelichen andern vn-
ehren des heiligen Sacraments / Da sie Gotte seinen
son jmer opffern / als weren sie besser vnd heiliger/
denn Gottes son/Da sie das Sacrament / nicht eine
gabe Gottes lassen sein / die man mit dem glauben
empfangen sol/Sondern ein opffer vnd werck darans
machen/damit sie sich selbs vnd andere leute versü-
nen/vnd allerley gnade vnd hülffe erwerben / Da sie
einem jglichen heiligen ein eigene Messe / ja einer jg-
lichen sachen odder not / eine eigene Messe gemacht
haben / Inn allen iren büchern vnd leren findestu
nicht einen buchstaben / vom glauben / Alles saget
vnd singet / wie die Messe ein opffer vnd werck sey/
So doch inn keinem stück / der glanbe solte so fast vnd
vleißig

vleißig
se odd
gese
selbs
Aber
ffen d
büffe
zuue
schüt

liche
sen v
fertig
ganc
rohe
vnd
scher
noch
ert a
Do
da s
dem
ein e
Pfa
das
die
grea
glan
(w
dan
alle

vleißig getrieben vnd geübt werden/als inn der Messse
odder Sacrament/Weil es Christus selbst hat ein-
gesetzt / zu seinem gedechtnis / das man von im da
selbs solt predigen / vnd an in gedencken vnd glauben/
Aber dafür predigen sie jr opffer vnd werck / verken-
nen die dazu auff's aller schendlichst/ Noch ist da kein
büßen/sondern verstockte verzweinelte bosheit / sich
zuuerteydingen / noch durch dein leib vnd leben/sich
schützen.

Es were allzu grewlich gnug / der grobe eusser-
liche misbrauch/da die Pfaffen auff den begengnis-
sen vnd Kirchweyhung odder Patron festen/so leicht-
fertig mit dem Sacrament handelten/als were es ein
gauckel spiel/ Vmb freßens/sauffens / gellts willen/
rohe vnd frech zu lieffen / darnach vol wurden /
vnd speyeten vnd spieleten vnd sich schlügen / wie des
schendlichen misbrauchs alle dörffer vol waren/Vnd
noch wedder gebüßet noch gebessert/noch fur sünde
erkand wird / bey den verzweinelten Pappst eseln /
Doch ist er nichts / gegen dem schönen misbrauch /
da sie das Sacrament verkeret vnd geendert/vnd aus
dem gemeinen Sacrament des gemeinen glaubens/
ein eigen werck vnd opffer etlicher personen / als der
Pfaffen/gemacht haben.Das ist so gar erschrecklich/
das ich nicht gern dran gedencke/ Es möchten einen
die gedanken wol tödten / Noch ist das vber diesen
grewel/ das sie die wort des Sacraments vnd den
glauben / verborgen vnd verschwigen haben / das
(wie gesagt) nicht ein buchstabe / nicht ein pünctlin
danon ist vber blieben / im gantzen Pappstum / inn
allen Messen vnd büchern / Dis laster vbertrifft alle
wort

hellen
n einer
r gien-
be inn
D wel-
ngsten
groffen
it jrem
einen
den be-
hristo/
vndern
fen ver-

grewel
mit der
en/ mit
ern vn-
e seinen
heiliger/
cht eine
glauben
daraus
e versü-
Da sie
einer ig-
gemacht
findestu
es saget
erck sey/
fast vnd
vleißig

wort vnd gedancken/ Das kan niemand inn ewigkeit
gnug schelten odder straffen/ Andere laster/ hat ein
iglichs seinen eigen teufel/ odder hauffen teufel/ die es
treiben/ Aber die opffer Messe/ halt ich/ sey ein gemein
werck aller teufel/ da sie alle hende/ allen rat/ alle ge-
dancken/ alle bosheit vnd alle schalckheit zu samem
geschlagen/ vnd diesen greuel gestiffte vnd erhalten
haben/ Das scheint aus dem/ das die polter geister
durch alle welt/ inn allen winckeln/ als verstorben see-
len/ vmb die Messe gebeten haben/ Keine seele hat
noch nie begerd odder gefragt nach Christo/ alle
nach der Messe. So ist das auch ein starck zeichen/
das die teufel nirgent so gewaltig leben/ als inn jren
Messe knechten/ mit aller vnzucht/ geitz/ lesterung
vnd allen lastern auff's aller schendlichst/ Vnd wird
freilich der gröffest vnd letzter zorn Gottes sein auff
erden fur dem Jüngstentage/ Denn es kan kein grö-
ffer zorn sein. Da hastu die rechte tugent des Bapst-
umbs/ dafur du solt kriegen vnd dein blut vergiessen/
fur die verstockten lesterer/ seelmörder vnd bösewich-
ter.

Ob hie jemand wird sagen/ Ich werffe zu fast mit
buben vmb mich/ Könne nicht mehr/ denn buben
vnd schelten/ Dem sey erstlich also geantwortet/ das
solch schelten/ gegen die vnaussprechliche bosheit/
nichts ist/ Denn was ist's fur ein schelten/ wenn ich
den Teufel einen mörder/ bösewicht/ verretter/ leste-
rer/ lügener schelte? Es ist eben/ als wehet in ein lufft-
lin an/ Was sind aber die Bapst esel/ denn lanter teu-
fel leibhafftig/ die keine busse/ sondern eitel verstockte
hertzen haben/ vnd solche öffentliche lesterung wis-
sentlich verteydingen vnd schutz darinn vom Kaiser
vnd von

vnd v
Bapst
in ein
nem
Nenn
mehr
Kant
einen
einer

Zu
zwee
man
das d
ehe e
sagt
unge
furn
vnd
Wer
wich
sich
wol
wel
nan
nu
sto/
selb
mer
vnd
ten
ber
vau

vnd von dir begeren / Lieber schilt vnd nenne einen
Bapst esel/wie du wilt odder kanst / so ists als pfffe
in eine gans an/Er hatt also vber macht/das er dei/
nem schelten viel/viel/viel mal zu gros worden ist/
Nenne in einen Papisten/so rürestu es gar / vnd hast
mehr gesagt / denn die wellt begreiffen kan / Erger
kanstu in nicht schelten / Das ander ist / als stechestu
einen bern mit einem strohalm/ odder schlugest mit
einer feddern auff einen felsen.

Zum andern/sey das mein antwort/ Das mich die
zween Cardinel / Campegius vnd Saltzburg / ver/
manet vnd geheissen haben/solchs zu thun / damit/
das der eine sagt/Er wölle sich ehe zu reissen lassen/
ehe er die Messe wolt lassen endern odder abthun. So
sagt der ander/Pfaffen sind nicht gut / man solle sie
vngereformirt lassen. Diese zween aber sind von den
furnemesten/Vnd wie sie reden vnd glauben/so redet
vnd glaubt freilich der Bapst mit allen Papisten.
Weil sie denn selber sagen/das sie verzweinelte böse/
wichter sind / vnd wollen bösewichter bleiben / vnd
sich ehe zureissen lassen/ehe sie von Gottes lesterungen
wollen abstehehen/So thet ich in fur Gott vnd fur der
welt vnrecht/wo ich sie anders / denn mit irem eigen
namen/den sie in selbst geben / nennete. Solt ich sie
nu nennen / Erwürdigesten / heilige Peter inn Chri/
sto/So würde sie niemand kennen / vnd wüsten sie
selbs nicht/von wem ich redete / weil sie solcher na/
men nicht kennen / Sondern verstockte bösewichter
vnd lesterer sind vnd bleiben/Darumb ist mein schel/
ten kein schelten/sondern eben/als wenn ich eine ru/
ben/ruben/epffel/epffel/birn/birn nennete.

Item/

Item/Wo wiltu die gewulichen abgöttereien tra-
gen / da sie nicht gnug dran gehabt / die heiligen zu
ehren / vnd Gott inn in loben / Sondern eitel Götter
draus gemacht haben / Vnd das edle kind die Mutter
Maria schlecht an Christus stat gesetzt / vnd Chri-
stum zum Richter ertichtet / vnd den elenden gewissen/
einen Tyrannen furgebildet / das alle zuuersicht vnd
trost von Christo genomen / vnd auff Maria gewen-
det ist / darnach ein iglicher zu seinem heiligen von
Christo sich gewendet hat / Kan dis jemand leugnens?
Ists nicht war? Haben wirs nicht allzumal versucht
vnd erfahren / leider? Sind nicht / sonderlich der sche-
bichten Barfusser vnd Prediger Münch bücher für
handen / solcher abgötterey durch aus vol / als die
Marialia / Stellaria / Rosaria / Coronaria vnd gantz
eitel Diabolaria vnd Satanaria? Noch ist hie kein
büßen / noch bessern / Sondern mit dem kopff hin-
durch vnd verstockt / solchs alles vertheydingt vnd dein
leib vnd leben zum schutz gefoddert.

Ich mus hie anzeigen ein stück vom Reichstage
zu Augspurg / auff das man sehe / wie köstlichen
grund sie haben / zu solcher heiligen abgötterey / Da
man im Ausschus / diesen articel / von anruffen der
heiligen handelte / Brachte D. Eck den spruch erfur/
Genesis. 48. da Jacob von Ephraim vnd Manasse
spricht / Et invocetur nomen meum super pueros
istos / Vnd nach vielen worten Magister Philippi/
Er Johann Brentz on gefehr sprach / Man finde
nichts inn der schrift / von der heiligen anruffen / Da
für D. Cochleus herfür / der sachen zu helfen / als ein
tieff bedachter man / vnd sprach / Das man im alten
Testam

Test
die v
him
ren /
hans
zu v
D. A
alten
sind
die k
Im
geru
dem
das
len/
men
ymb
helf
ren
No
sein
leut
gen

inn
Ex
hel
op
de
m
w

Testament die heiligen nicht angeruffen hette / were
die ursache / das die heiligen dazu mal noch nicht im
himmel / sondern inn der vorburg der hellen gewest we-
ren / Da rücket mein gnediger Herr Hertzog Jo-
hans Friderich Hertzog zu Sachsen zc. die schlingen
zu vber sie beide / vnd sprach zu D. Eck / Da habt jr
D. Eck ewern spruch verantwortet / den jr aus dem
alten Testament erfur gebracht habt / Also gewis
sind sie irer sachen / So sein stimmen sie mit einander /
die köstlichen schreiber Antilogiarum / Einer spricht /
Im alten Testament hat man die heiligen nicht an-
geruffen / Der ander sagt ja / vnd füren sprüche aus
dem alten Testament / Gerade / als wüste man nicht /
das Gott vmb Abrahams / Isaacs vnd Jacobs wil-
len / alle grosse wunder gethan hat / so im alten Testa-
ment geschehen sind / wie er selbs offi bekennet / Vnd
vmb keines heiligen willen im newen Testament / die
helfft / ja das zehende teil so viel gethan. Wie die nar-
ren / was in ins maul fellet / speyen sie flugs heraus /
Noch mus recht vnd grund der artickel des glaubens
sein / vnd alles vngebüffet vnd dazu verteydingt / die
leute drüber verdampt vnd erwürgt / Dafür soltu krie-
gen vnd streiten zc.

Vnd das wir auch ein mal ein Exempel sagen /
inn solcher langen predigt / wil ich aus so viel tausent
Exempeln itzt das erzelen / das inn einem Marial ste-
het / wie man sol die Jungfraw Maria ehren mit
opffern. Es war ein Ströter odder strassen reuber /
der thet sein gantztes leben nichts guts / on das er eins
mals on gefehr inn eine kirche kam / auff vnser fra-
wen Liecht messe / vnd sahe / wie die leute pfennige
G ij vnd

Es wird ein
Creuzer ge-
weßt sein.

vnd kertzen auff den altar opfferten / Da opfferte er
auch also / Darnach ward er gegriffen vnd erhencckt /
Da wolten die teufel seine seele zur hellen führen / Aber
ein guter Engel widderstund in / vnd sprache / War-
umb füret jr teufel den weg / so jr doch nichts an jm
habt? Sie antworten / Er hat viel böses vnd nie kein
guts gethan / Da zogen sie mit einander fur Gottes
gericht / Die teufel verklagten den Ströter / das er kein
guts gethan / Aber der gute Engel bracht erfur den
pfennig mit dem crentz gepregt / sampt der kertzen
auff den altar geopffert / Da gab der Richter das
vrteil / Der Ströter solt sich weren widder die teu-
fel / Vnd der Engel gab jm den rat / Er solt den
pfennig inn die lincke hand fassen / fur einen Schilt /
vnd die kertzen inn die rechte hand / fur ein schwerd
odder spies / vnd widder die teufel streiten / vnd ei-
tel crentz schlege thun / Das thet er / vnd vertreib
die Teuffel / Da kam die seele widder zum leibe /
vnd ward vom galgen genomen / vnd bracht sein
leben wol zu / Dec ille.

Wer kunds erdencken / wennis nicht war were?
Solcher schendlicher lügen fabel / haben die Münch
vnd Pfaffen so viel bücher vol geklickt / das sie die
Christenheit / wie mit einer sindflut / vberschüt haben /
Noch hat hie kein Bapst / Bisschoff / Doctor des al-
les ihe geacht noch gewar worden / Aber nu man pre-
digt / das Christus vnser Heiland sey / werden sie tol
vnd vnfinnig / Da man aber predigte / das eine kertze
vnd crentzer / vnser lieben frawen geopffert / kündte ei-
nen vnbusfertigen schalck vnd mörder / on Christo /
on glauben / erretten vnd alle teufel veriagen / vnd
Christus

Chri-
ware
Ket-
gut g

It
plag
than
zwei
elend
die k
theri
allein
müg
Dab
werd
Chri
ma /
geric
werd
lere /
lester
vnd
vnd
Wid
reich
Vnd
sehe
begi
teyd
auch
vnd

Christus leiden vnd leben/lesterte vnd verdrückte/da
waren alle predigt gut vnd köstlich/ Da waren keine
Ketzer/Aber es gehöret alles dahin/Pfaffen sind nie
gut gewest.

Item/wie wil auch dein gewissen tragen/die grosse
plage/marter vñ gewalt/die sie aller welt haben ange
t han/mit irer angst beicht/da mit sie so viel seelen ver
zweynelt gemacht / vnd allen Christlichen trost / den
elenden gewissen geraubt vnd geweret haben/Da sie
die krafft der Absolution / vnd den glauben / so verres
therisch vnd boshafftig/verborgen vnd geschwigen/
allein gedrungen auff die vnleidliche marter vnd vn
mögliche arbeit/die sünden zu erzelen vñ zu berewen/
Daben solchem rewen vnd erzelen/als vnserm eigen
werck/verheissen die gnade vnd seligkeit / damit von
Christo auff vns selbst geweisset vnd behalten/Sum
ma/Es ist doch alles/was sie leren vnd thun / dahin
gericht / das sie vns von Christo / auff ir vnd vnser
werck führen/Vnd ist kein buchstabe so klein inn irer
lere/vnd kein wercklin so geringe/ es verleugnet vnd
lestert Christum/vnd schendet den glauben an in /
vnd füret die armen hertzen auff vnmöglich ding
vnd zu verzweyneln / Vnd so solte auch der rechte
WidderChrist thun / das er seinem namen nach/
reichlich gnug / widder Christum lerete vnd lebete/
Vnd sich selbs vber Gott vnd sein wort erhöbe/ Das
sehen wir im Bapstumb stercker erfüllet / denn man
begreifen kan/Noch ist solchs alles vngebüssset / ver
teydingen solche beicht noch heutiges tages / wollen
auch/das du solche marter/hertze leid / verzweyneln/
vnd alle plage dieser beicht solt helffen erstreiten / vnd

G iij aller see

aller feelen jamer auff dich laden.

Item/Du must auff dich laden/den leidigen jamer vnd verfluchten misbrauch des Bannes vnd der Schlüssel / Welcher misbrauch allein gnugsam ver dienen hette / das man das Papstum zu grund liesse gehen / schweige denn / das man dafür streiten solt / den selbigen zu bestettigen vnd stercken / Wie hat der Papst hiemit getobet vnd gewütet / widder Keiser / Könige vnd alle welt? Ja widder Gott selbs vnd sein heiliges wort / Was im nur der Teufel hat ins hertz gegeben / das hat müssen recht vnd gut sein / Wie viel Kriegs vnd bluts hat er damit angericht inn aller welt. Vnd wer kan allen greuel erzelen? Was er hat wollen / fur sünde haben / das hat müssen sünde heissen vnd sein / Was er hat wollen heilig haben / das hat müssen heilig sein / Die mit ist er ein schrecklicher herr gewesen / vber die gantzen welt / vber leib / seele / gut / land vnd lente / vber segfeur / vber helle / vber Teufel / vber himel / vber Engel / vber Gott vnd alles / Wem er hat gewolt / dem ist der himel offen vnd verschlossen / Die helle / zu vnd auffgethan gewest / Wem er hat gewolt / dem ist sein leib / gut / ehre / land / reich / weib / kind / haus / hoff / gelt vnd alles / genomen odder blieben / Vnd was were das Papstum / wo der Schlüssel missebrauch nicht were?

Nu haben sie solches alles gethan / aus lauter mutwillen / da sie kein recht zu hatten / vmb jres banchs vnd herrschafft willen / Vnd das noch das aller ergeste ist / Gottes namen haben sie dazu auß aller schendlichst missebraucht / Denn vnter Gottes
namen

nam
wüte
einig
sond
auff
fest /
schut
wun
vber
Gott
misse
cke
wisse
Er
bosk
das
cken
Wir
allei
vnd
gen
ne g
stett
ben.
lich
lent
chen
so n
wir
wic
len
sche
solt

namen haben sie alle solche vnaussprechliche gewel/
wüten vnd toben / getrieben / Dafür sie doch nicht ein
einigen gedancken hetten / das sie es bessern wolten /
sondern / wie die harten ambos / verstockt / lassen sie
auff sich schlagen / vnd bleiben auff solchem fürsatz
fest / wollen alles noch dazu / durch dein blut vnd
schutz / verteydingt vñ gesterckt haben / Es were nicht
wunder / das himel vnd erden zurisse vnd zubürste /
vber solcher verzweuelter / trotziger bosheit / Vnd das
Gott solche vnablesliche bosheit / solchen trotz / vnd
missbieten so lange leidet. Ich halte / Wenn der Tür-
cke wüste / das er so vnrecht were / wie die Papisten
wissen / das sie solche verzweuelte bösewichter sind /
Er würde nicht so verstockt sein / vnd Gott / mit seiner
bosheit / nicht so frechlich trotzen / Denn ich halt /
das der Türke nicht reden würde / nemlich / Wir Tür-
cken sind nie gut gewesen / wie vnser Papisten reden /
Wir Pfaffen sind nie gut gewesen. Vnd kurtz / das thut
allein der Teufel / derselbig weis auch / das er böse ist /
vnd wil seine bosheit dazu verteydingen / Dem selbi-
gen nach thut das Papstum / das erkennet solche sei-
ne gewliche bosheit / vnd wil sie vngewessert / dazu be-
stetigt / vnd durch dein leib vnd blut verteydingt ha-
ben. Dastu nu lust zu streiten / Die findestu eine red-
liche vrsache / fur die aller heiligsten vnd geistlichsten
lente / Aber bedencke nur das hundert tausente teil sol-
cher bosheit / der du dich teilhafftig machen würdest /
so wird dir die lust solchs streites wol vergehen / vnd
wirst sagen / Ich liesse solche vnbusfertige ertzböse-
wichter das hellische feur haben / im abgrund der hel-
len / ehe ich wolt einen faden regen vmb jren willen /
schweige / das ich mein leib vnd leben fur sie wogen
solt.

Item /

gen ja
vnd der
am ver
nd liesse
en solt/
hat der
Keiser/
os vnd
hat ins
at sein/
cht inn
Was
n sünde
haben/
schreck
er leib/
er helle/
ott vnd
fen vnd
gewest/
/land/
/geno
pstum /

s lauter
res bau
as aller
uffs ab
Gottes
namen

Item/Du must auff dich laden vnd helfen stercken/das verferliche/lügenhafftige/schendliche narren spiel des Teufels/das sie mit dem heilighum vnd walsarten getrieben haben / vnd noch keines weg es gedencen zu büßen / **N**iß Gott/wie hat es hie geschniet vnd geregent / ja eitel wolckenbrust gefallen/mit lügen vnd bescheifferey/Wie hat der Teufel hie/todte Knochen/Kleider vnd gerete/fur der heiligen beine vnd gerete auff gemutzt/wie sicher hat man allen lügen meulern geglaubt? Wie ist man gelauffen zu den walsarten/Welchs alles der Bapst / Bischove/Pfaffen/Münche haben bestettigt/odder ihe zum wenigsten geschwigen/vnd die leute lassen irren/vnd das geld vnd gut genomen/Was thet allein die newe bescheifferey zu Trier / mit Christus rock? Was hat hie der Teufel grossen jarmarckt gehalten inn aller wellt / vnd so vnzeliche falsche wunderzeichen verkaufft? Ach/was ist/das jemand hie von reden mag? Wenn alles laub vnd gras zungen weren / sie kündten allein dis buben stück nicht aus sprechen / Noch müssen wir zu sehen/das sie es nicht bekennen noch büßen/sondern erhalten / stercken vnd bessern wollen/dazu durch dein leib vnd blut.

Vnd das noch das aller ergest ist / Das sie die leute hie mit verführet vnd von Christo gezogen haben / auff solche lügen zu trawen vnd bawen / Denn es ist keiner dem heilighumb odder walsart nach gelauffen / Er hat seine zuuersicht vnd trost dar auff gesetzt/vnd seinen Christum / daheim / das Ewangellion vnd glauben/dazu seinen stand / dagegen verachten / vnd als fur nichts halten / müssen. Aber
die Papisten/

die Pa
che ver
glaub
freude
zieret v
alle w
kein b
satz/s
keine r
den ja
auch d
zu für
viel/v
minar
So ha
feltige

J
allein
vnbus
sonde
nicht
tigt so
den jr
noch
höhe
gesell
die d
wider
wel
len v
leider

die Papiſten/haben ſolcher verführung der ſeelen/ſolche verlegung vnd verachtung Chriſti vnd ſeines glaubens/nicht allein nicht geweret/ſondern luſt vnd freude dran gehabt/vnd mit Ablaß vnd gnaden gezieret vnd geſterckt/vnd ſich gar wol damit geweidet/alle wellt geſchunden vnd geſchaben/Noch iſt da kein beſſern odder büſſen/Sondern eitel trotziger ſatz/ſolchs alles zu mehren vnd ſtercken/vnd ſchlecht keine newerung zu leiden. Die höret her das gülden jar/ſo die erzlügener die Beſte ertichtet haben/auch den Engeln geboten/der pilger ſeelen gen himel zu führen. Aber/Es iſt alles vnd alles zu hoch vnd zu viel/vber alles reden vnd gedencken. Es heiſſt/Abominatio in loco ſancto/Grewel jnn der heiligen ſtete/So hat Chriſtus das Papſtum genennet / mit einſeltigem/aber doch vnbegreiflichem wort.

Ich meine ja/das Papſtum ſey ein gewel/nicht allein mit ſolchen böſen ſtücken/Sondern auch mit vnbusfertigkeit / das es ſolche ſtücke nicht beſſern/ſondern verteydingt haben wil / Vnd ſündigt alſo nicht allein/mit der that an jr ſelbs / Sondern beſtetigt ſolche ſünde mit vnbusfertigkeit/das iſt/mit ſünden jnn den heiligen geiſt / das nicht höher komen/noch erger werden kan/Denn der Teufel ſelbs nicht höher noch erger ſündigen kan / Sihe / das ſind die geſellen / die vber Gottes wort Richter ſein wollen/die dürffen vns an muten / das wir vnſer lere ſollen widerrufen vnd büſſen. Item/das wir alle ſolche gewel ſollen anbeten/für Gotts wort vñ werck/Sie wollen vngereformirt ſein/vñ kurtz vmb keine newerung leiden. Weiſt das nicht auffrur erwecken / was heiſſt

D denn

Das ſie
gezogen
awen/
walfart
oſt dar
das L
agegen
n. Aber
piſten/

denn auffrur erwecken? Weisst das nicht pestilentz/
theur zeit/Türcken/krieg/mord / vnd allen Gottes
zorn vnd plage erregen / was ist denn so böse jmer
mehr/das erregen müge? Aber ich mus hie auffhö-
ren der grewel / so noch viel dahinden sind/mehr zu
rüren/Als da sind die bruderschaften / gelübde zun
heiligen / vnd der grosse jar marckt / da die Pfaffen
vnd Münche aller wellt ire gute werck vnd kappen
verkauften/vnd jm sterben damit kleideten/vnd gen
himmel füreten/Es möchten sonst einem alle sinnen da
für geschwinden vnd vergehen / Es ist leider allzu
viel an einem halben teil/eines einigen stücks.

Die dritte vrsache/das du dem Keiser jnn solchem
auff bot nicht solt gehorsam sein / ist / das du nicht
allein solche grewel must auff dich laden vnd helfen
stercken/sondern must auch helfen störtzen vnd aus-
rotten alle das gut/so durch das liebe Euangelion ist
widder auffbracht vnd angericht / Denn die böse
wichter wollen nicht gnug daran haben/das sie sol-
che teußeley vnd grewel erhalten / dazu (wie sie im
Edict gebieten) keine newerung dulden / Sondern
ausrotten vnd gantz vertilgen/alles/was wir ihe ge-
leret/gelebt vnd gethan haben/vnd noch thun vnd
leben. Diese vrsachen begreiffst auch viel jnn sich /
Denn vnser Euangelion hat/Gott lob / viel grosses
gutes geschafft.Es hat zuor niemand gewußt / was
das Euangelion/Was Christus/Was Tauffe/Was
Beichte/Was Sacrament/Was der Glaube / Was
Geist / Was Fleisch/Was gute werck/Was die Ze-
hen gebot/Was Vater vnser/Was beten/Was leidē/
Was trost/Was weltliche oberkeit / Was ehestand/
Was el

Was
Was
Was
recht/
Bissel
Christ
nichts
durch
sind j
Christ
vnd a
den m
Bap
eins l
noch
fen v
jren v

2
vnd
wie
sol/
wie
Mar
cken
wid
tauff
wid
ken
ten
Der
rich

Was eltern/ Was kinder/ Was herrn/ Was knecht/
Was fraw/ Was magd/ Was Teufel/ Was Engel/
Was welt/ Was leben/ Was tod/ Was sünde/ Was
recht/ Was vergebung der sünden/ Was Gott/ Was
Bischoff/ Was Pfarherr/ Was Kirche/ Was ein
Christ/ Was Creutz/ sey. Summa / Wir haben gar
nichts gewußt/ was ein Christ wissen sol / Alles ist
durch die Bapst esel vertunckelt vnd vnterdrückt / Es
sind ja Esel/ vnd grosse / grobe / vngelerete Esel / inn
Christlichen sachen/ Denn ich bin auch einer gewesen/
vnd weis/ das ich hierin die warheit sage / Vnd wer
den mir des zeugen alle frumen hertzen/ die vnter dem
Bapst/ so wol als ich / gefangen / gern solcher stück
eins hetten gewußt/ vnd habens nicht wissen können
noch müssen/ Wir wusten nicht anders/ denn Pfaf
fen vnd Münche weren alles gar alleine / vnd auff
ihren wercken stunden wir/ vnd nicht auff Christo.

Aber nu ist/ Gott lob/ dahin komen / das man
vnd weib/ jung vnd alt/ den Catechisimum weis / Nū
wie man glauben/ leben / beten / leiden / vnd sterben
sol / Vnd ist ja eine schöne vnterricht der gewissen/
wie man sol Christen sein vnd Christum erkennen/
Man predigt doch nu von glauben vnd guten wer
cken recht / Vnd summa / die obgenanten stück sind
widder ans liecht komen/ vnd predigstule / altar vnd
tauffstein widder zu recht bracht / Das / Gott lob /
widderumb einer Christlichen Kirchen gestalt zu er
kennen ist. Solchs alles mustu aber helfen ausrot
ten vnd vertilgen / wo du fur die Papisten kriegest/
Denn sie wollen der stück/ von vns geleret vnd ange
richtet/ keines nicht leiden / Sondern (wie sie sagen)

D ij das post

das possessorium haben/widder inn die alten gewehr
sitzen/vnd gar keine newerung dulden. Da mustu
helffen alle Deudsche bücher/new Testament / Psal-
ter/bettbüchlin/gesang büchlin/vnd alles / was wir
von vielen guten dingen geschriben haben/das sie
selber bekennen/verbrennen / Du must helffen / das
niemand die Zehen gebot / das Vater vnser / den
Glauben wisse (Denn so ist vorhin gewest) Du
must helffen / das niemand von der Tauffe / Sacra-
ment / Glauben / Oberkeit / Bestand / noch vom
Euangelio etwas lerne / Du must helffen / das nie-
mand die Christlichen freiheit kenne / Du must hel-
ffen / das niemand auff Christum sein trawen vnd
trost setze/Denn solches alles ist vorhin nicht gewest/
vnd ist eitel newerung.

Item / Du must helffen / das vnser Pfarherrn
vnd Prediger Kinder/arme verlassene waislin als hur-
Kinder verdampft vnd geschendet / werden / Du must
helffen/das man widderumb an Christus stat / auff
der Münche vnd Pfaffen werck sich verlasse / vnd ir
verdienst vnd kappen im sterben / keuffe / Du must
helffen/das sie an stat der ehe/widderumb die Chri-
stenheit füllen/mit hurerey/ehebruch vnd andern vn-
natürlichen schendlichen lastern. Du must den gewö-
lichen jar marckt der opffer Messen helffen widder
anrichten / Du must alle iren geitz / raub / diebstal/
damit sie ire güter bekommen / helffen verteydingen.
Vnd was sol ich viel erzelen? Du must helffen Chri-
stus wort vnd gantzes reich / verstören / vnd dem
Teufel sein reich widder bawen / Denn da wollen
die böserwichter hin/die auff's possessorium odder auff
die al

die al
odder
ander
lich j
trost
allein
glaub
gesch
man

nicht
Den
vnd
weil
vns
flere
schei
Krieg
erw
sten
blei
All
gest
so s
inn
vnd
wo
gre
blu
So
Lu
ca

die alten gewehr bringen. Sie sind des EndeChristis
odder WidderChristis / Darumb können sie nichts
anders thun/denn das widder Christum ist / sonder-
lich inn dem heubt artickel / Das vnser hertz seinen
trost vnd zuuersicht/nicht auff vnser werck/sondern
allein auff Christo setzen sol/das ist/allein durch den
glauben von sünden frey / vnd gerecht werden / wie
geschrieben stehet/Roma.10. Mit dem hertzen gleybt
man/so wird man gerecht.

Diesen Artickel (sage ich) wollen sie schlecht
nicht leiden / So können wir sein nicht geraten /
Denn wo der Artickel weg ist/so ist die Kircheweg/
vnd mag keinem irthum widderstanden werden /
weil auffer diesem Artickel/der heilige geist/nicht bey
vns sein wil noch kan/Denn er sol vns Christum ver-
kieren. Vber diesem Artickel ist die welt so offft zu
scheitern gangen/durch Sindflut/wetter/gewesser/
Krieg vnd alle plagen/Vber diesem Artickel ist Nabel
erwürgt vnd alle heiligen/vnd müssen auch alle Chris-
ten drüber sterben/Dennoch ist er blieben vnd mus
bleibē/Vnd die welt jmerdar drüber zu grund gehen/
Also sol sie jtz auch herhalten/vnd vber dem Artickel
gestörtzt werden/Vnd solt sie toll vñ töricht werden/
so sol sie den Artickel lassen stehen / vnd sie drüber
inn der hellen grund fallen / Amen. Nu bedenck
vnd besibe dich eben / Soltu widder Gott vnd sein
wort/vnd alles was Gottes ist / streiten / Soltu alle
grewel des Paptums / vnd alle das vnschuldige
blut/so von Nabel her vergossen ist/auff dich laden/
Soltu alle das gut helffen ausrotten / so vns durchs
Euangelion widderfaren ist / vnd endlich Christus
D iij reich

reich verstorren vnd des Teufels reich bawen/So si
he zu/was du fur sieg erlangen werdest/vnd mit wa
serley gewissen du dem Keiserlichem auffbot gehor
sam seiest.

Ist dir nu zu raten/So hastu hierinn warnung
gnug/das du dem Keiser vnd deinem Fürsten nicht
solt gehorsam sein/inn solchem fall / wie die Apostel
sagen / Man mus Gotte mehr gehorsam sein/denn
den menschen/Wiltu folgen/ist gut / Wiltu nicht/so
lasse es/vnd fare jmer hin / vnd streite getrost / Chris
tus wird sich fur dir nicht furchten / vnd wird (ob
Gott wil) auch fur dir bleiben . Bleibt er aber / so sol
er dir streittens gnug geben/Wir wollen dieweil zu se
hen / welcher den andern vberpochen/vnd das feld
behalten werde.

Dis wil ich meinen lieben Dentschen zur war
nung gesagt haben / Vnd wie droben / also bezeuge
ich hie auch / das ich nicht zu krieg / noch auffrur/
noch gegenwere wil jemand hetzen odder reitzen /
Sondern allein zum friede / Wo aber vnser Teufel/
die Papisten/nicht wollen friede halten / sondern mit
solchen verstockten geweln/vngebüffet/widder den
heiligen geist rasend / dennoch kriegen / vnd drüber
blutige köpffe dauon bringen / odder gar zu boden
gehen würden / wil ich hie mit öffentlich bezeug
et haben / das ich solchs nicht gethan / noch vr
sache dazu gegeben habe / Sondern sie wollens so
haben/ir blut sey auff irem kopff / Ich bin entschül
digt / vnd hab das meine auff's aller trewlichst ge
than / Dinsurt las ich den richten/der richten wil/
sol vnd

sol vnd auch kan / der wird nicht seimen vnd auch
nicht feilen / Dem sey lob vnd ehre / danck
vnd preis jnn ewigkeit / AMEN.

Bedrückt zu Wittenberg
Durch Hans Lufft
M. D. XXXI.

So si/
it wa/
gehor

rnung
nicht
postel
/denn
cht/so
Chri/
rd Cob
so sol
l zu se/
s feld

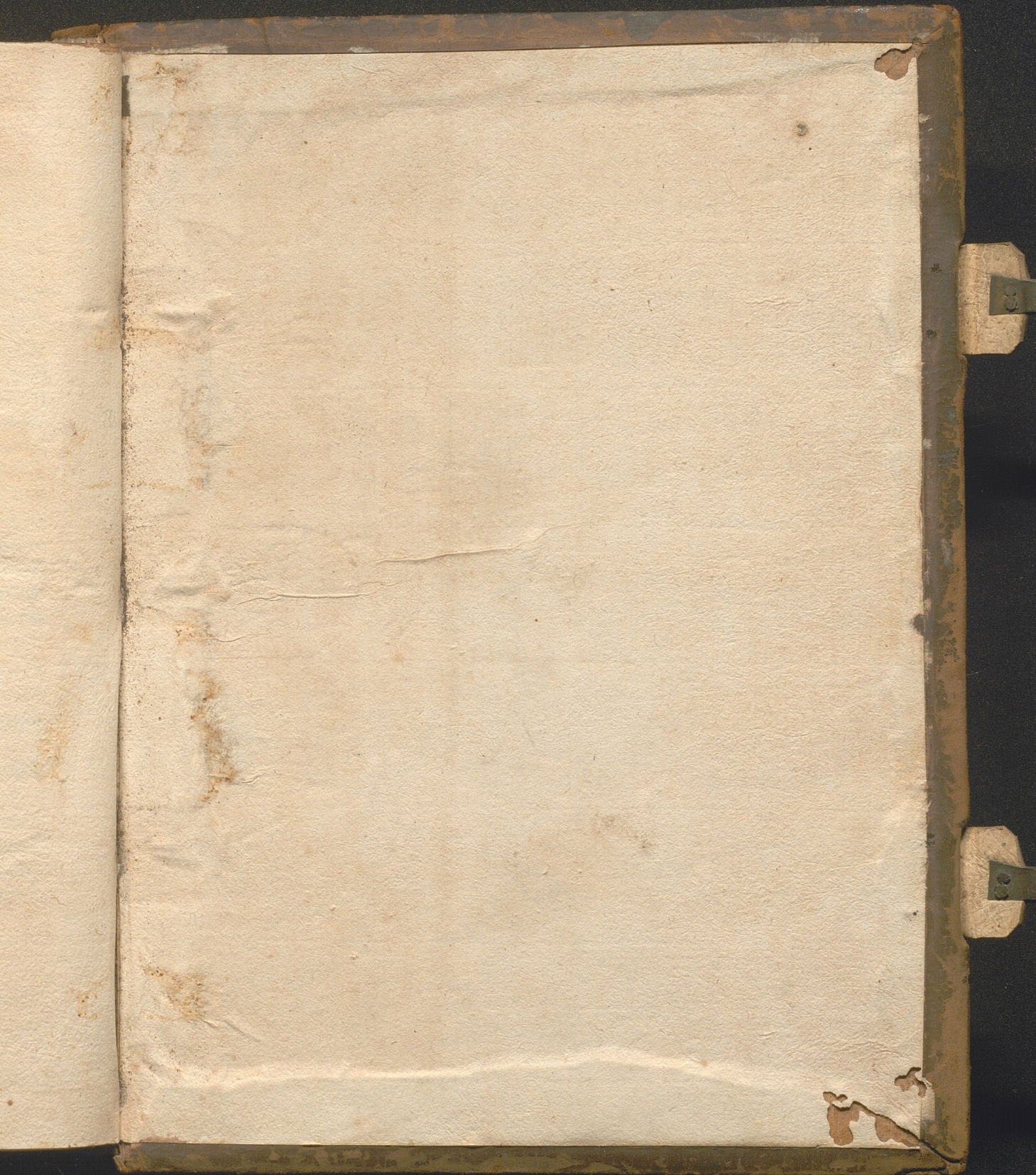
r war/
ezenge
ffrur/
itzen/
ensel/
rn mit
er den
drüber
boden
bezen/
och vr/
ens so
tschül/
hst ge/
n wil/
ol vnd



17. und 18. Buch der Geschichte
des Reichs von den
Königen Maximilian I. und
Rudolph II.

Verzeichnis der
Bücher
R. D. XXI.















X

B 4.

